Nr. 209. **Die Presse.** 34. Jahrg.

Ostmärkische Tageszeitung (Thorner Presse) **Anzeiger für Stadt und Land.**

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Mittwoch den 6. September 1916.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Der Weltkrieg.

Zur Kriegslage.

Sie sollen sich doch wundern.

Unsere Feinde werden ihres diplomatischen Erfolges, das wenig spröde Rumänien vollends gewonnen zu haben, nicht mehr froh. Der laute Jubel ist schnell verstummt, und besonnenere Stimmen schaffen sich Gehör. Durch alle Erörterungen der gegnerischen Fachleute zieht sich wie ein roter Faden das Eingeständnis, daß der Vierbund, zumal Deutschland, stärker ist, als man dachte. Und die Besorgnis, es werde nicht mehr nach Wunsch gehen, wird ohne Umschweife ausgesprochen. Auf unserer Seite wird natürlich alles getan werden, um dieses dunkle bange Gefühl in lähmende Wirklichkeit zu verwandeln. „Die Kerle sollen sich doch wundern," pflegte General York, den seine Soldaten in Ehrfurcht, nicht aus Furcht, den alten Isegrimm hießen, zu sagen, wenn der Kampf den Höhepunkt erreicht hatte und für seine entscheidenden Maßnahmen reif geworden war. Ein gleicher Ingrimm, mit gleicher Seelen- und Nervenruhe gepaart, spricht aus dem Berichte, den unser Ludendorff am 4. September erstattete. Im Westen hat eine neue schwere Abwehrschlacht getobt, sie war siegreich. Gegen Rumänien dauert in der Dobrudscha der deutsch-bulgarische Vormarsch an, er ist siegreich. In Mazedonien blieb die Lage unverändert; siegreich halten dort die Vierbundstruppen die Armee Sarrail nieder. London aber und Südengland haben wieder einmal verheerenden Luftbesuch empfangen; Deutschland ist nach wie vor siegreich in der Luft voran. Das ist in bündiger Kürze der Hauptinhalt der markigen Tagesmeldung.

Das war eine Schlacht, blutig für die Feinde, ruhmvoll für die Deutschen. Beiderseits der Ancre, beiderseits der Somme wurde sie geschlagen. Beispiellos war diesmal der Munitionsaufwand, den die Heere der Westmächte zur Vorbereitung ihres neuesten Generalsturmes opferten. Er übertraf bei weitem alles, was sie bisher an Metall- und Menschenvergeudung geleistet hatten. Aber von Beaumont bis Pozières brachen die kampferprobten Recken Stein und Marschall die brandende Flut und entrissen ihr sehr bald das wenige, was sie bei dem Gehöft Mouquet aus unserer Stellung verschlungen hatte. Weiter östlich bis zum Foureauxwalde hielt unsere Artillerie sieghaft den sturmbereiten Gegner in seinen Ausfallgräben nieder. Erst in der Nacht gelang es ihm, schmalfrontig an dem genannten Walde hervorzubrechen. Doch seine Anstrengungen blieben erfolglos. Er wurde zurückgeschlagen. Umso schwerer war das Ringen zwischen Ginchy und der Somme. Hier waren Kirchbach und Faßbender die Führer. Hartnäckig verteidigten sie mit ihren Tapferen ihre Linie. Und als sie bis in die zweite Stellung zurückgepreßt wurden, warfen sie den Feind in heldenmütigem Gegenangriff zurück. Nur Guillemont und Le Forest mußten sie ihm lassen. Südlich der Somme war es wiederum die deutsche Artillerie, die den Franzosen nicht aufkommen ließ. Nur bei Barleux kam er zum Angriff, wurde aber zurückgeschlagen. Mit Fug und Recht dürfen wir die neueste schwere Schlacht an Ancre und Somme einen deutschen Sieg nennen. Dem Feinde war nirgends ein wirklicher Erfolg beschieden. Auch rechts der Maas, wo er gegen das Werk Thiaumont und bei Fleury anlief, wurde er geschlagen, verlor sogar einen Teil seiner Stellung und außerdem 11 Offiziere, 490 Mann an Gefangenen. Nimmt man hinzu, daß seit dem 1. September 19 Flugzeuge (darunter das 20. Boelckes) von uns abgeschossen wurden, daß London und Südengland mit beobachtetem gutem Erfolge von unseren Heeres- und Marineluftschiffen angegriffen worden sind, so wird man verstehen, daß unsere Feinde auf diese schweren Tage ungern zurücksehen.

Im Osten haben Litzmann bei Luzk und Eben bei Zborow dem Feinde großen Abbruch getan, und an der Zlota Lipa hat Bothmer nicht blos standgehalten, sondern im Gegenstoß Erfolge errungen. Für unsern neuesten Feind aber sind die Fortschritte des deutsch-bulgarischen Vormarsches in der Dobrudscha, wo bei Dobric 700 Gefangene gemacht wurden, gewiß ein Gegenstand schwerster Besorgnis. **

* * *

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 5. September. (W. T.-B.)

Großes Hauptquartier, 5. September.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die große Somme-Schlacht dauert an. Unsere Truppen stehen zwischen Le Forest und der Somme in heißem Kampfe. Südlich des Flusses erwehren sie sich des auf der 20 Kilometer breiten Front von Barleux bis südlich von Chilly anstürmenden Gegners. Das Dorf Chilly ist verloren gegangen. — Rechts der Maas sind neue Angriffe der Franzosen gegen unsere Linien östlich von Fleury und gegen die am 3. September an der Souville-Schlucht gewonnenen Stellungen abgeschlagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

In hartnäckigem Kampfe haben deutsche Bataillone den mehrfach zum Gegenstoß ansetzenden Feind südöstlich von Brzezany wieder vertrieben. An Gefangenen haben die verbündeten Truppen in den beiden letzten Tagen 2 Offiziere, 259 Mann eingebracht. In den Karpathen entspannen sich an mehreren Stellen kleinere Gefechte. Südwestlich von Zabie und von Schipoth wird gekämpft. Stärkere russische Kräfte sind südwestlich von Jundul Moldowi blutig abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Deutsche nnd bulgarische Truppen stürmten die befestigten Vorstellungen des Brückenkopfes von Tutrakan. Die Stadt Dobric ist von den Bulgaren genommen. Bulgarische Kavallerie zersprengte mehrfach rumänische Patrouillen. — Deutsche Seeflugzeuge belegten Constanza, sowie rumänische leichte Seestreitkräfte mit Bomben. Unsere Luftschiffe haben Bukarest und Erdölanlagen von Ploesti mit gutem Erfolg bombardiert.

Der Erste General-Quartiermeister Ludendorff.

Die Kämpfe im Westen.

Neue Ritter des Ordens Pour le Mérite.

Der Kaiser hat dem **König von Sachsen** nachstehendes Telegramm übersandt:

„Es macht Mir Freude, Dir mitzuteilen, daß Ich den Generalen **d'Elsa** und **von Laffert** den Orden Pour le Mérite verliehen habe."

Ferner hat der Kaiser dem kommandierenden General eines Reservekorps, **General der Infanterie von Boehn**, den Orden Pour le Mérite verliehen. Das betreffende Reservekorps war in der Schlacht an der Somme an gefährlichster Stelle eingesetzt.

Der französische Kriegsbericht.

Der amtliche französische Kriegsbericht **vom 3. September nachmittags** lautet: An der **Sommefront** dauert die Tätigkeit der französischen Artillerie an. Während der Nacht kam es zu keinem Infanteriegefecht außer einem Handstreich auf die deutschen Schützengräben bei Armancourt, der den Franzosen gestattete, Gefangene einzubringen.

Am rechten Ufer der **Maas** bombardierte der Feind heftig die französischen Stellungen zwischen Thiaumont und Fleury und im Walde von Vaux-Chapitre. — Auf der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Flugwesen: Ein französischer Flieger brachte ein deutsches Flugzeug bei Dieppe nordöstlich von Verdun zum Absturz. An der Front an der Somme wurden vier andere deutsche Flugzeuge im Kampfe ernstlich getroffen. Sie gingen steil in ihren Linien nieder. Französische Kampfgeschwader führten gestern zahlreiche wirkungsvolle Operationen aus. Der Bahnhof von Metz-les-Sablons erhielt zweimal 86 Geschosse, Kaliber 12 Zentimeter. An den Gebäuden der Bahnstrecke wurde bedeutender Schaden festgestellt. Militärische Werke nördlich Metz erhielten 60 Geschosse gleichen Kalibers. Merieres-les-Metz (?), Conflans, Sedan, Audun le Roman und Lager oder Depots von Ham, Nesle, Guiscard, Athies, Monchy-Lagache wurden ebenfalls mit insgesamt 210 Geschossen beworfen. Zahlreiche Einschläge und Brände wurden an mehreren Orten festgestellt.

Französischer Bericht **vom 3. September abends:** Nördlich der **Somme** griff nach heftiger Artillerievorbereitung französische Infanterie in Verbindung mit der britischen Armee gegen Mittag die deutschen Stellungen auf einer Front von etwa 6 Kilometern von der Gegend nördlich von Maurepas bis zum Flusse an. Mit bewunderungswürdigem Schwung, den nichts aufhalten konnte, fegten unsere Truppen die beträchtlichen feindlichen Streitkräfte hinweg und bemächtigten sich aller vorherbestimmten Ziele. Die Dörfer Forest, östlich von Maurepas, und Clery an der Somme sind völlig in unserer Gewalt. Nördlich von Forest nahmen wir sämtliche deutsche Gräben längs der Straße Forest—Combles bis zu den Zugängen zum letzteren Dorfe. Zwischen Forest und Clery an der Somme bemächtigten wir uns gleichfalls aller Stellungen des Feindes und überschritten an zahlreichen Punkten die Straße, die diese beiden Ortschaften verbindet. Ein deutscher Gegenangriff mit starken Kräften gegen die südlich von Forest eroberten Stellungen wurde unter das Feuer unserer Batterien genommen und mußte in Unordnung zurückfluten, wobei der Feind zahlreiche Tote auf dem Schlachtfelde zurückließ. Bisher überschreitet die Zahl der unverwundeten in unsere Hände gefallenen Gefangenen 2000, und die gezählte Beute beträgt 12 Geschütze, die allein im Abschnitt von Forest erobert wurden, und 50 Maschinengewehre. Auf dem rechten Ufer der **Maas** unternahmen die Deutschen seit heute früh eine Reihe heftiger Angriffe auf unsere Stellungen bei Vaux und bei Chapitre. Sie wurden mehrmals auf der gesamten Front mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Endlich gelang es dem Feinde am Nachmittag, in einem Vorsprung unserer Linie Fuß zu fassen, wo der Kampf erbittert fortgesetzt wird. Kurz nach Beginn dieser Unternehmung griffen wir die deutschen Stellungen östlich vom Dorfe Fleury an. Unsere Truppen nahmen mehrere Gräben und ein stark eingerichtetes Werk. Ein zweiter von uns nordwestlich vom Dorfe Fleury ausgeführter Angriff gestattete uns, einen Teil des Kammes zu besetzen, der zwischen diesem Dorfe und dem Werke Thiaumont verläuft. Bei diesen Angriffen machten wir 300 Gefangene, darunter 5 Offiziere.

Belgischer Bericht: Gegenseitige Artillerietätigkeit in der Gegend von Ramscapelle und Boesinghe.

Englischer Bericht.

Der amtliche Bericht des **Generals Haig vom 3. September** lautet: Wir griffen heute in gemeinsamem Vorgehen mit den Franzosen unmittelbar an unserer Rechten den Feind an mehreren Punkten an. Wir eroberten einen Teil von Ginchy und ganz Guillemont. Unsere Front läuft jetzt etwa fünfhundert Yards östlich von Guillemont; von Ginchy bis in die Nähe der Faufermont-Ferme östlich der Mouquet-Ferme gewannen wir ebenfalls Raum und machten mehrere hundert Gefangene. Zwischen unserem rechten Flügel und der Somme machten die Franzosen beträchtliche Fortschritte und eine ansehnliche Zahl von Gefangenen. Der Kampf dauert fort. Unsere Flugzeuge verrichteten äußerst nützliche Arbeit, indem sie mit der Artillerie und der Infanterie zusammen arbeiteten. Feindliche Aeroplane, die verzweifelte Anstrengungen machten, anzugreifen, wurden mit Erfolg in viele Luftkämpfe verwickelt und mit Verlusten vertrieben. Drei feindliche Flugzeuge wurden zerstört, außerdem mindestens vier beschädigt, während wir drei Flugzeuge verloren.

* * *

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht

vom 4. September meldet vom

italienischen Kriegsschauplatze

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Bericht.

Der amtliche italienische Kriegsbericht vom **2. September** lautet: Während des gestrigen Tages waren die Kämpfe, besonders der Artillerie, in mehreren Abschnitten an der Trentinofront heftiger. Im Suganertal unternahm der Gegner noch einen Infanterieangriff gegen unsere Stellungen auf dem Civaron. Er wurde vollkommen zurückgeschlagen. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf den Col Rolle am oberen Teil des Cismontales (Brenta) und im Talschluß von Agordo (Corderolebach). Es gab weder Opfer an Menschenleben noch Sachschaden. Cadorna.

Italienischer Bericht **vom 3. September:** An der Front im Trentino setzte der Feind seine Artillerietätigkeit hartnäckig fort. Gestern zeigte sich seine Artillerie besonders gegen Wohnstätten im Astachtal und gegen unsere Stellungen auf dem Cauriolberge und im Avisotal tätig. Auf den Nordhängen des Cauriol verwickelten unsere Alpini den Feind in ein glänzendes Gefecht und brachten ihm schwere Verluste bei. Mehr als 100 Feindesleichen wurden gezählt. Wir machten 34 Gefangene. Im Hochbut zerstörte unsere Artillerie feindliche Schützengräben und setzte feindliche Unterkünfte in Brand. In dem Talgebiet östlich Görz durchbrachen kühne Abteilungen zwei feindliche Stacheldrahtnetze, warfen Handgranaten in die feindlichen Linien, riefen dort lebhafte Beunruhigung und die Heranziehung von Verstärkungen hervor, die alsdann von einem wohlgezielten Feuerüberfall unserer Batterien getroffen wurden. Auf dem Karst Verschanzungsarbeiten und Handgranatenwechsel. Ein feindliches Flugzeug warf Bomben auf Auronzo im Ansieital, ohne Menschen zu töten oder Schaden anzurichten.

Die Wahrheitswidrigkeit des italienischen Heeresberichts.

Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Der italienische amtliche Tagesbericht vom 30. August enthält die Behauptung, daß Alpini ihren angeblichen Besitz am Kamm nordöstlich des **Cauriol** erweiterten. Diese Angabe ist vollkommen erfunden. Beim Angriff der Italiener auf den Cauriol hat der Feind nur den Gipfel und den Südhang genommen. Ein weiteres Vorrücken der Italiener erfolgte weder in nordöstlicher noch in einer anderen Richtung, da wir dieselben Stellungen behaupten, welche wir nach der Besitznahme des Cauriol-Gipfels durch den Feind bezogen.

Der König von Montenegro an der italienischen Front.

Dem „Berl. Lok.-Anz." wird über Lugano gemeldet: König Nikolaus von Montenegro ist in der letzten Nacht im Extrazug mit Gefolge über Turin in **Mailand** eingetroffen und zur Front weitergefahren.

* * *

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht

Amtlich wird aus Wien vom 4 September gemeldet:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien.

Vortruppengeplänkel. Artilleriefeuer. Keinerlei Änderung der Lage.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Die Russen setzen ihre Anstrengungen, den Widerstand der Verbündeten in den Karpathen zu brechen, Tag und Nacht fort. Es kam an zahlreichen Punkten zu **erbitterten Kämpfen**. Die Anstürme des Feindes wurden durch Feuer oder Bajonett und Handgranatenkampf abgeschlagen. Kleine örtliche Erfolge, welche die Russen südwestlich von Fundal Moldovi und im Gebiete des Tartarenpasses errangen, wurden durch Gegenangriffe zum großen Teil wettgemacht. Der Feind erlitt schwere Verluste. — Auch südöstlich von **Brzezany** brachten dem Gegner seine verlustreichen Angriffe keinen Vorteil. Um ein kleines Grabenstück wird noch gekämpft.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nördlich von Zborow und zwischen Swiniuchy und Szelwow in **Wolhynien** scheiterten neuerlich zahlreiche, mit großem Massenaufgebot geführte Angriffe des Feindes.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom **3. September nachmittags** lautet:

Westfront: In der Gegend von Riga griffen die Deutschen unsere lettischen Bataillone an, die zum Gegenangriff vorgingen und den Feind mit empfindlichen Verlusten über den Haufen rannten. In der Gegend von Dolotschewsk (Galizien) dauern die Kämpfe an. Hier wurde der tapfere Oberst Ghilis getötet. Schwer verwundet wurde der Kommandant einer Mörserbatterie, der tapfere Oberstleutnant Tscheswakow. Südlich von Rafailowa und in der Gegend des Berges Kapul und in der Gegend von Dorna Watra verjagten unsere Truppen den Feind aus seinen eingerichteten Stellungen und bemächtigten sich mehrerer Anhöhen. Die Gegenangriffe des Feindes zur Wiedereroberung der verlorenen Stellungen wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Wir machten 300 Gefangene.

Rumänischer Bericht.

Der rumänische Bericht vom 2. September, 7 Uhr früh, lautet: An der Nord- und Nordwestfront dauert der Vormarsch unserer Truppen an. Wir eroberten die Berge Alion (2 Kilometer östlich von Orsova) und Dranio (4 Kilometer nördlich von Orsova), wobei wir 9 Offiziere und 645 Mann gefangen nahmen. Die Eisenbahn nach dem Alutatale ist südlich von Cisk Szereda unterbrochen. In Kronstadt erbeuteten wir bedeutende Mengen von Nahrungsmitteln aller Art. An der Südfront griff der Feind unsere Grenzposten zwischen der Donau und Rachman-Tschiklar südlich von Silistria an, wurde aber zurückgeschlagen. Feindliche Schiffe und Posten am Ufer der Donau gaben einige Schüsse auf Giurgewo und unsere Posten ab, ohne uns Verluste zuzufügen.

Rumänischer Bericht vom 3. September früh:
Nordfront und Nordwestfront: Nach ziemlich lebhaften Kämpfen besetzten wir die Ortschaft Borszek und die Höhen westlich von dieser Stadt. Wir machten 4 Offiziere und 150 Mann zu Gefangenen. Die bewohnte Gegend von Sekeli in Haromszek ist vollständig von uns besetzt.
Südfront: Der Feind überschritt die ganze Dobrudscha-Grenze. Südlich von Bazargic wurde der Feind zurückgeworfen. An der übrigen Front dauern die Kämpfe an. Der Gegner beschoß Islazu und Casfat. **Drei feindliche Wasserflugzeuge warfen Bomben auf Constanza. Mehrere Kinder und Zivilpersonen wurden verwundet.**

Zur Kriegslage an der siebenbürgischen Grenze

meldet der Budapester „Az Est" vom Montag, daß die Lage von Orsova sich wesentlich gebessert hat. Das Blatt schreibt, die Stadt befinde sich in unserer Hand. Der rumänische Vormarsch ist zum Stehen gebracht worden, nachdem sich bei Orsova und Herkules Fuerde (Herkulesbad) kämpfende Truppen in die Stellungen auf dem Westufer der Cerna zurückzogen, wehrten sie aus den neuen Stellungen erfolgreich heftige Angriffe ab. An der Siebenbürger Südfront geht der Feind langsam und sehr vorsichtig in dem aufgegebenen Gebiet vor. Das seit vier Tagen geräumte Nagy-Szeben (Hermannstadt) wurde gestern von der feindlichen Artillerie unter Feuer genommen. Seit einigen Tagen hat sich der rumänische Vormarsch beständig verlangsamt.

Über die Beschießung von Constanza durch deutsche Seeflugzeuge

meldet W. T. B.: Deutsche Seeflugzeuge haben am 3. September **Hafenanlagen, Kornspeicher und Ölbehälter** von Constanza, sowie den **russischen Kreuzer „Kagul"** und vier Torpedobootszerstörer ausgiebig mit Bomben belegt. Es wurde guter Erfolg beobachtet. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung zurückgekehrt.

Die Umgruppierung der russischen Armeen.

Eine indirekte Petersburger Drahtmeldung der „Wiener Allgemeinen Zeitung" besagt, daß die Umgruppierung der russischen Heeresmassen nahezu beendet sei. Das Schwergewicht der **Kämpfe** werde auf dem Balkan zu suchen sein.

Das „Neue Wiener Journal" drahtet indirekt aus Petersburg: Der „Djen" schätzt die Zahl der **auf dem Durchmarsche durch Rumänien befindlichen russischen Truppen auf 400 000 Mann.** Seit zwei Wochen seien diese vollkommen bereit gewesen!

Der Berner „Bund" über die Offensive gegen Rumänien.

Der militärische Mitarbeiter des Berner „Bund" schreibt: Eine gemeinsame Aktion bulgarisch-türkischer Streitkräfte an der rumänischen Kriegsfront **kann für Rumänien verhängnisvoll werden. Wenn sie rasch genug einsetzt, so kann es in Rumänien** zu entscheidenden Schlachten kommen. Fallen diese zugunsten der Mittelmächte aus, so ist die strategische Lage Rußlands, die sich in letzter Zeit günstig gestaltet hatte, mit einem Schlage in das Gegenteil verkehrt und die beßarabische Flanke blosgelegt. Jedenfalls ist das Gelingen des rumänischen Feldzuges viel mehr an rumänische Erfolge an der Südfront als an der Nordfront geknüpft. **Die Operationen in Siebenbürgen entbehren der strategischen Bedeutung,** solange die österreichisch-ungarische Verteidigung in der Lage ist, auf die Hauptwiderstandslinie zurückzugehen, ohne eine Umfassung der verlängerten Front zu erleiden.

Die ersten rumänischen Gefangenen in Budapest.

Am Freitag Mittag trafen die ersten rumänischen Kriegsgefangenen, die in den Kämpfen bei Kronstadt gefangen genommen wurden, in **Wien** ein. Ihre fast neue Ausrüstung beweist, daß sie vom Kriege nicht allzu viel mitgemacht haben.

Der Höchstkommandierende der russischen Streitkräfte in der Dobrudscha

soll, wie verschiedene Berliner Blätter melden, in **Bukarest** eingetroffen sein.

Der Eindruck des Einmarsches in die Dobrudscha.

Die erfolgreiche Überschreitung der Dobrudscha-Grenze durch die deutsch-bulgarischen Heeresgruppen hat in den militärischen Kreisen der Entente tiefen Eindruck gemacht, der sich in den vollkommen haltlosen Besprechungen der von der Pariser obersten Heeresleitung beeinflußten **militärischen Fachschriftsteller** widerspiegelt. Ein Artikel des französischen **Oberstleutnants Rousset** läßt besonders deutlich erkennen, daß der Einmarsch die in Bukarest und Petersburg vorbereiteten Kriegspläne notwendigerweise verändern werde.

* * *

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht

vom 4. September meldet vom

südöstlichen Kriegsschauplatze:

Östlich von Vlora (Valona) wurde **der Vorstoß der Italiener völlig abgeschlagen.** Der Feind mußte **auf das linke Vojusa-Ufer zurückweichen.** Alle unsere Stellungen sind wieder in unserem Besitz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Französischer Balkanbericht.

Im französischen Heeresbericht vom 4. September heißt es ferner:
Orient-Armee: Von der Strumafront und aus der Zone des Doiransees meldet man einige ziemlich heftige Artilleriekämpfe. Patrouillen der Alliierten führten zahlreiche Erkundungen am linken Struma-Ufer aus. Ein bulgarischer Angriff bei Zborska, nordöstlich Cucuruz, wurde durch serbisches Infanteriefeuer abgeschlagen. Die Bulgaren erlitten starke Verluste. Von der Gegend des Ostrovo-Sees ist nichts von Bedeutung zu melden.

Übergang griechischer Soldaten zu den Bulgaren.

Wie dem Reuterschen Büro zufolge Nachrichten aus sicherer Quelle besagen, sind 60 griechische Soldaten vom 63. Infanterie-Regiment, das in Westmazedonien liegt, desertiert und haben sich dem bulgarischen Heer angeschlossen.

Neue italienische Truppenlandungen in Saloniki.

Nach Meldungen italienischer Zeitungen aus Saloniki sind dort weitere italienische Truppenabteilungen gelandet worden.

Die Italiener an der albanischen Küste.

Wie das Athener Blatt „Nea Hellas" meldet, haben die Italiener in **Chimara** einen Albanesen zum Bürgermeister ernannt, die griechischen Behörden aufgehoben und ferner eine fünftägige Frist zur Abgabe der Waffen festgesetzt.

* * *

Die Kämpfe in den Kolonien.

Englischer Bericht aus Ostafrika.

Ein Telegramm des **Generalleutnants Smuts** meldet: Die Verfolgung der feindlichen Hauptmacht im Gebirge von **Uluguru** wird trotz der ganz ungewöhnlich heftigen Regenfälle, die die Brücken fortgeschwemmt und die Wege aufgeweicht haben, lebhaft fortgesetzt. Die Absicht des Feindes ist es, ferneren Widerstand in diesem günstigen Gelände zu bieten, um Zeit zur Organisation zu gewinnen. Sein Rückzug weiter nach Süden ist bereits vereitelt. Westlich vom Gebirge bewegen sich unsere berittenen Truppen auf **Mahalaka** und **Nissaki** zu. Viele kleine Abteilungen des Feindes wurden gefangen genommen. Eine starke Abteilung der Truppen des Majors **Deventer** rückt südlich von **Kilossa** aus vor, Abteilungen des Brigadegenerals **Northey** bewegen sich aus der Richtung von Iringa und Lupumbe ostwärts nach **Mahenge** zu. An der Küste nähert sich eine Abteilung von Bagamoyo aus **Daressalam** unter Mitwirkung von Schiffen der königlichen Flotte.

* * *

Die Kämpfe zur See.

Einzelheiten über den deutschen Luftangriff auf England.

In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff unserer Marine-Luftschiffe auf England in der Nacht vom 2. zum 3. September erfährt W. T. B. noch nachstehende Einzelheiten: Von der Festung **London** wurden die City sowie der nördliche und nordwestliche Teil der Stadt innerhalb von vier Stunden mehrfach mit Bomben belegt. **Zahlreiche Brände und Einstürze** zeigten den Erfolg des Angriffes. Andere Luftschiffe griffen in **Norwich** Fabrik- und Befestigungsanlagen an, wo starke Explosionen und Brände hervorgerufen wurden. Ferner wurden in **Orford, Harwich, Boston und am Humber** Scheinwerfer, Batterien und Industrieanlagen mit Bomben belegt, wobei zahlreiche Brände verursacht wurden; in **Yarmouth**, wo die Gasanstalt und die Flugstation das Ziel des Angriffes waren, wurde eine Batterie zum Schweigen gebracht. In **Nottingham** wurden Militär- und Fabrikanlagen angegriffen. Ein hierbei hervorgerufener Brand war noch auf 40 Seemeilen Abstand deutlich sichtbar. Die Luftschiffe waren während ihrer Angriffe, besonders über London, heftigster **Gegenwirkung** ausgesetzt. Außer von den an Land befindlichen Batterien wurden sie von Fliegern beschossen, die zur Verfolgung aufgestiegen waren. Obgleich die Luftschiffe durch Leuchtraketen und Scheinwerfer beleuchtet wurden — ein Luftschiff war gleichzeitig von nicht weniger als achtzehn Scheinwerfern beleuchtet —, sind alle Angriffe auf sie erfolglos gewesen.

Weiterer englischer Bericht.

Reuters Büro berichtet: Sonnabend Nacht wurde von einer aus 13 Luftschiffen bestehenden Flotte der **bisher furchtbarste Angriff auf England** unternommen. Der Schauplatz waren die **östlichen Grafschaften. Das Ziel waren London und die Industriezentren in den Midlands.** Die neuen Beleuchtungsbestimmungen waren höchst wirksam. Die Luftschiffe tappten im Dunkeln, um eine sichere Annäherung zu suchen. Nur **drei Luftschiffe erreichten London.** Das eine erschien um 2 Uhr 15 Min. in den nördlichen Bezirken und wurde sofort von unseren Geschützen und Flugzeugen aufs Korn genommen. Bald stand das Luftschiff in hellen Flammen, barst und **fiel zur Erde.** Es liegt jetzt als vollkommenes Wrack **bei Cuffley** in der Nähe von **Enfield.** Zwei andere Luftschiffe wurden durch unsere Geschütze vertrieben und waren nicht imstande, sich dem Mittelpunkt der Stadt zu nähern. Eine große Zahl Bomben fiel wahllos über den östlichen und südöstlichen Grafschaften nieder. Die Zahl der Opfer ist noch nicht vollständig bekannt, doch scheinen sie mit Rücksicht auf die Zahl der Luftschiffe und Bomben nicht bedeutend zu sein.

„Daily Telegraph" zufolge wurde aus dem bei dem letzten Luftschiffangriff **bei Cuffley abgeschossenen Zeppelin** viel wertvolles Material herausgeholt, das beweise, daß es sich um einen Zeppelin neuesten Typs handle.

Versenkte Schiffe.

Reuters Büro meldet: Der **französische Segler „General Archinard"** (356 Brutto-Registertonnen) wurde versenkt. Der **britische Dampfer „Swiftwings"** wurde versenkt.

Der Postdampfer „Koningin Regentes" ist in Vlissingen Sonnabend Abend mit 12 Mann von der Besatzung des **Rotterdamer Dampfers „Zeeorend"** eingetroffen, der mit Stückgut nach London unterwegs war und am Freitag **in der Nähe des Maasleuchtschiffes** von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden ist.

Nach einer Meldung des „Echo de Paris" aus Madrid hat der spanische Dampfer „Atlante" auf hoher See die Besatzung des **italienischen Dampfers „Francesco Murner"** gerettet.

Durch eine Mine vernichtet.

Das Vizekonsulat in Great Yarmouth hat an das norwegische Ministerium des Äußern am 1. September telegraphiert: Der **Kristianiaer Dampfer „Dronning Maud"**, von London nach Grimsby unterwegs, ist **zwischen Southwold und Lowestoft** oft eine Mine gestoßen und 5 Uhr 45 Min. früh gesunken. Der Kapitän und zwei Mann sind ertrunken, die übrigen 133 Mann, sowie der Lotse sind gerettet.

Zur Lage in Griechenland.

Griechenland unterwirft sich.

Nach einer Reutermeldung aus Athen vom Montag hat Griechenland die **Forderungen der Entente** im vollen Umfange **angenommen.** Die **Kontrolle** über **Post und Telegraphen** hat am Sonntag begonnen.

Durch die Kontrolle des Post- und Telegraphenverkehrs sind alle Athener Nachrichten so abgefaßt, wie es den Interessen der Entente entspricht.

Die Verhandlungen des Königs mit den Entente-Gesandten.

Laut „Berl. Tageblatt." habe der König den Entente-Gesandten erklärt, daß er durch das **Auftreten Rumäniens veranlaßt sei, die Richtlinien der künftigen griechischen Politik** zu ändern. Die Ansicht besteht, daß der König dies mit Zaimis zusammen tun werde. Verschiedenen Blättern zufolge bezog sich die Besprechung der Gesandten mit dem König auch **auf die Aufnahme einer griechischen Anleihe** im Betrage von 880 Millionen, ferner auf Griechenland zu gewährende **territoriale Kompensationen** und auf die **Bewaffnung der griechischen Armee.**

Bei Besprechung der Flottendemonstration im Piräus

betont die **französische Presse,** daß für die Operationsbasis Saloniki endgültig Sicherheit gegen jede Möglichkeit geschaffen werden müsse und daß die neuen Forderungen der Entente dahin lauten. „Temps" zufolge erschien die alliierte Flotte am 1. September in der Mittagsstunde vor dem Piräus, konnte aber „Echo de Paris" zufolge erst in später Abendstunde bei Salamis Anker werfen. Die französischen Schiffe liegen neben der griechischen Flotte.

Die Beschlagnahme der deutschen und österreichischen Handelsschiffe.

„Secolo" meldet aus Athen, die Alliierten hätten nicht nur im **Piräus,** sondern auch in Salamis und Eleusis die deutschen und österreichischen Schiffe beschlagnahmt, wobei sie behaupteten, die radiotelegraphische Station dieser Schiffe hätten mit feindlichen Unterseebooten Verständigung gepflogen. Es handelt sich **um etwa 20 Schiffe,** darunter mehrere große Überseedampfer. In Eleusis ist u. a. der Sekretär der österreichischen Gesandtschaft verhaftet worden, ebenso die Deutschen Hosterian und Hipp.

Der Ruf nach der Regentschaft.

Das Erscheinen der englisch-französischen Flotte im Piräus erregte in der griechischen Hauptstadt die kolossalste Aufregung. „Hestia" fordert wegen Erkrankung des Königs die Einsetzung einer Regentschaft.

Der venizelistische Putsch in Saloniki. Kretenser an der Spitze der Revolte.

Über die Vorgänge in Saloniki läßt sich „Secolo" vom 31. August folgendes melden: **An der Militärrevolte beteiligten sich bis jetzt 500 kretische Gendarmen und 100 Freiwillige.** Der Befehlshaber der regulären griechischen Truppen, Oberst Tripuchis, hat die Beteiligung verweigert. **Oberstleutnant Zimbrakakis** durchzog mit kretischen Gendarmen und Freiwilligen die Hauptstraßen der Stadt und die Umgegend des Hauptquartiers. Sarrail dankte für die Kundgebung. In der folgenden Nacht wurde von den Aufständischen ein **nationales Verteidigungskomitee** gegründet und sodann die Polizeilokale und Autogaragen besetzt. Ein Teil der Aufständischen besetzte bei Tagesanbruch die Umgebung der Kaserne, die sich in der Nähe des griechischen Generalkommandos befindet. Zwischen **Aufständischen und regulären Truppen kam es zum Kampf,** worauf **französische Abteilungen eingriffen** und die griechische Kaserne umzingelten. Sarrail verhandelte persönlich mit den griechischen Offizieren, um den bewaffneten Widerstand zu brechen. Mittags ergaben sich **die griechischen Soldaten** in Stärke eines Bataillons; sie wurden **entwaffnet** und unter französischem Geleit nach dem Lager von Zeitunlik verbracht. Wer von den griechischen Soldaten zu den Aufständischen überging, wurde freigelassen und diesen zugeteilt, die übrigen wurden in Zeitunlik von den Franzosen **interniert.** Weitere 100 Soldaten von dem kleinen Fort Karaburun mußten sich unter den gleichen Bedingungen ergeben.

Weitere Ausbreitung des Aufruhrs.

Nach einem Pariser Telegramm aus Athen ist **die Regierungsgewalt in Griechenland** jetzt vollständig **in die Hände der Alliierten übergegangen.** Der **kranke König** befindet sich im Schloß Tatoi in tatsächlicher **Gefangenschaft.** Seine briefliche und telegraphische Korrespondenz steht unter strenger Überwachung. Der von Agenten der Alliierten geführte **Aufruhr** breitet sich immer mehr aus.

Provinzialnachrichten.

Schwetz, 2. September. (Die militärischen Absperrungsmaßregeln,) die durch den mißlungenen Fluchtversuch eines russischen Offiziers veranlaßt wurden, hatten einen bedauerlichen Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, zur Folge. Das Dienstmädchen Wroblewski aus Thymau passierte mit ihrem Liebhaber während dieser Zeit die abgesperrte Strecke; auf den dreimaligen Halteruf des Postens ging das Pärchen weiter, ohne den Warnungsruf zu beachten. Hierauf fiel ein Schuß, der das Mädchen sofort tötete. Dem Wachtposten ist keine Schuld beizumessen, da er seiner Instruktion gemäß gehandelt hat.

Gnesen, 5. September. (Hinrichtung.) Der zum Tode verurteilte Gattenmörder Landwirt Maciejewski aus Ulrichstal, Kreis Mogilno, ist heute hier hingerichtet worden.

Dirschau, 5. September. (Besitzwechsel.) Gutsbesitzer Heine-Gerdin hat sein 1750 preußische Morgen großes Gut an den bekannten polnischen Parlamentarier Dr. von Saß-Jaworski für 1 020 000 Mark verkauft.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 6. September. 1915 Schwere Niederlagen der Russen bei Podkamien und Radziwilow. 1914 Abkommen zwischen England, Frankreich und Rußland, keinen Separatfrieden zu schließen. 1913 Eintreffen des Königs und des Kronprinzen von Griechenland in Berlin. 1912 † Dr. Burchard, hervorragender Hamburger Bürgermeister. 1905 † Karl von Heigel, bekannter deutscher Romanschriftsteller. 1813 Sieg der Verbündeten bei Dennewitz. Vormarsch der Österreicher nach der Lausitz. Aufgabe der Verfolgung der Blücherschen Armee durch Napoleon. 1757 * M. de Lafayette, Anführer im nordamerikanischen Befreiungskriege.

Thorn, 5. September 1916.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Leutnant Siegfried Broscheit (Feldfliegertruppe) aus Thorn; Vizefeldwebel, Offizierstellvertreter Otto Gramß (Inf. 175, Graudenz); Fahrer Wilhelm Liedtke aus Oberausmaß, Kreis Culm (Res.-Fußart. 11); Leutnant Sigo von Borcke (Garde-Gren. 5), Sohn des Oberstleutnants von Borcke-Gotha, Kommandeurs des 1. Ers.-Batls. Inf.-Regts. 95; Dagobert Lehmann (Inf. 357) aus Lissewo, Kreis Culm; Johann Schinitzki (Inf. 357) aus Bielsk, Kreis Briesen; Reinhold Wittke (Inf. 357) aus Grüneberg, Kreis Briesen.

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Feldintendantursekretär Naasner, Feldintendant der 16. Landw.-Div.; Feldw.-Leutnant, Postassistent Mibus aus Bromberg. — Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Leutnant d. L. Paul Lüttmann und dessen Bruder Leutnant d. R. Rudolf Lüttmann, Söhne des Ziegeleibesitzers Heinrich Lüttmann in Thorn; Offizierstellvertreter Stammer (Fußart. 15) aus Elbing.

— (Kriegsauszeichnung.) Dem Kriminalkommissar, Leutnant von Pokrzywnitzki aus Zoppot, zurzeit beim Gen.-Gouv. Warschau, früher beim Gouvernement Thorn, ist das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

— (Personalien aus dem Landkreise Thorn.) Die Wiederwahl des Eigentümers Theodor Dürr zu Piask als Gemeindevorsteher für die Gemeinde Piask ist bestätigt.

— (Vom Thorner Opfertag.) Wie schon kurz berichtet, wurden am Schluß des Schauturnens im Bürgergarten die Sieger im Wetturnen, an welchem vormittags 46 Mitglieder der drei Vereine „Turnverein Thorn", „Jahn" und „Jugendwehr" teilgenommen hatten, auch dadurch noch ausgezeichnet, daß ihnen der Eichenstrauß nebst Zeugnis vom Oberhaupt der Stadt persönlich überreicht wurde. Die Sieger der 1. Stufe waren, außer Unteroffizier Schmager (122 Punkte): 1. Karl Kilsch, T. V. Thorn, 99 Punkte; 2. Gerhard Zacharias, T. V. Thorn, 86 Punkte; 3. Franz Wardalinski, T. V. Jahn, 80 Punkte; 4. Adolf D[illegible]m, T. V. Jahn, 73½ Punkte. — Die besten Turner der 2. Stufe

waren: Minkowski (Jahn) und Fechner (Thorn) mit je 92½, Kelsch (Thorn), Wendtland (Jahn) und Belz (Thorn) mit je 89½ Punkten.

Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft veranstaltete am Sonntag anläßlich des Opfertages ein Wohltätigkeitsschießen, das sich einer sehr regen Beteiligung zu erfreuen hatte, da auch viele Mitglieder der Gilden Stewken und Thorn-Mocker erschienen waren. Von den zumteil recht wertvollen und praktischen 12 Preisen, die von Mitgliedern und Freunden der Gilde gestiftet waren, errangen die ersten drei die Herren Schornsteinfegermeister Penn-Stewken mit 58 Ringen, Schlossermeister Röhr und Obermeister Zahn-Thorn mit je 56 Ringen. Für die Kriegswohlfahrtspflege konnten 50 Mark abgeführt werden; außerdem brachte eine Sammlung 250 Mark für das Goldene Buch.

— (Landwehrverein Thorn.) Die Versammlung am Sonnabend im Tivoli wurde durch den 3. Vorsitzer Herrn Rechtsanwalt Hoffmann mit einer längeren patriotischen Ansprache mit bezug auf den Sedantag und den Opfertag eröffnet, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Ausgeschieden aus dem Verein ist 1 Mitglied freiwillig, 1 Mitglied durch den Tod. Der Vorsitzer widmete dem verstorbenen Kameraden Landshut warme Worte des Nachrufes. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Die eingelaufenen Begrüßungskarten von Kameraden wurden verlesen und beantwortet. Zum Opfertag für die Kriegswohlfahrtspflege sind aus der Vereinskasse 25 Mark bewilligt worden. Der 1. Schriftführer Herr Polizeiinspektor Zelz wird die Einzahlung veranlassen. An die Erneuerung des „Parole"-Abonnements wurde erinnert. Nach Schluß des geschäftlichen Teils verblieben die Kameraden noch längere Zeit bei musikalischer Unterhaltung beisammen. — Nächste Versammlung: 7. Oktober im Tivoli.

— (Kriegerverein Thorn.) Die Monats- und Hauptversammlung am Sonnabend, zu der 51 Kameraden erschienen waren, wurde vom Kassierer Herrn Kabel mit patriotischer Ansprache und Kaiserhoch eröffnet. Der Stärkenachweis und die Niederschrift der letzten Versammlung wurden verlesen und genehmigt. Aufgenommen wurde ein Mitglied. Gestorben sind Klempnermeister Kawski und Obersekretär Behrendt, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Das Abzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein wurde 7 Kameraden verliehen und diesen durch den Vorsitzer mit dem Wunsche überreicht, daß sie noch weitere 25 Jahre dem Verein angehören möchten. Es wurde nun zur Wahl eines 1. Vorsitzers geschritten. Da der Kriegerverein seit dem Tode des Hauptmanns Maercker ohne Vorsitzer ist und die stellv. Vorsitzer in militärischen Stellungen abkommandiert sind, so machte sich das dringende Bedürfnis geltend, einen 1. Vorsitzer für den Verein zu gewinnen, der demselben auch wieder längere Zeit angehören möchte, um die Interessen des Vereins nach innen und außen in geeigneter Weise zu vertreten. Die Wahl fiel auf den Stadtbaurat und Hauptmann d. L. Herrn Kleefeld. Er wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum 1. Vorsitzer gewählt. Herr Hauptmann Kleefeld nahm die Wahl dankend an und wurde durch den stellv. Vorstand dem Verein verpflichtet. Herr Kleefeld übernahm jetzt den Vorsitz und führte sich durch eine patriotische, zündende Ansprache ein. Kamerad Seepolt dankte dem Kassierer Kabel für die Geschäftsführung während der ganzen Kriegszeit, da er als 82jähriger doch nicht mehr die Geschäfte des Vereins allein verrichten konnte. Damit war der geschäftliche Teil erledigt. Bei einem Glas Bier wurden nun noch die neuesten Kriegsereignisse erörtert, und Kamerad Kanter gab einen kleinen Vortrag in ostpreußischer Mundart zum besten.

— (Der Thorner Mozart-Verein) beginnt mit seinen Proben morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, im Spiegelsaal des Artushofs. Zur Einübung gelangt in diesem Winter, nachdem der Verein „Ein deutsches Requiem" von Brahms in zwei Aufführungen dargeboten hat, ein unvergängliches Tonwerk Beethovens die Missa solemnis für vier Solostimmen, Chor und Orchester, die eine wahre Festmusik zur Ehre des Höchsten darstellt. Damen und Herren, die bei der Aufführung dieses herrlichen Werkes mithelfen wollen, werden gebeten, sich mit dem Musikleiter des Vereins, königl. Seminar- und Musiklehrer Janz, Mellienstraße 56 I, in Verbindung zu setzen oder sich an den Übungsabenden zu melden.

— (Der Turnverein Thorn 4) hielt am Freitag eine Sitzung ab. Der Vorsitzer, Herr Rektor Zill, gab einen Überblick über das Turnen der letzten Zeit. Schüler-, Schülerinnen- und Damenriege haben fleißig geübt. Der Führer der Damenriege, Turnwart Kotowski, hat mehrfach Lehrrudern auf der Weichsel für diese Riege veranstaltet, was besonderen Anklang gefunden hat. In seiner Ansprache führte der Vorsitzer die Mitglieder von Sedan über Tannenberg in die Zukunft Deutschlands. Die deutsche Jugend müsse körperlich und sittlich stark werden. Zur Erreichung dieses Zieles tragen die Turnvereine und das Turnen wesentlich bei. Es muß darum aufs neue versucht werden, die in der Jakobsvorstadt noch immer abseits stehenden jungen Leute zum Anschluß an den Verein zu bewegen. Die Turnzeiten für das Winterhalbjahr werden wie folgt festgesetzt: Schülerriege Mittwoch und Freitag von 7½ bis 9 Uhr, vereinigte Jugend- und Männerriege an denselben Abenden von 9 Uhr ab (Führer beider Riegen ist Herr Wortschinski), Schülerinnenriege Donnerstag von 7½ bis 9 Uhr, von da ab Damenriege. Am 10. September soll ein Ausmarsch nach Schirpitz unternommen werden. Zwei neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen.

— (Liederabend Fritz Dreher.) Herr Opernsänger Fritz Dreher, der in diesen zwei Jahren durch seine Mitwirkung in großen und kleineren Konzerten das Musikleben Thorns in einem Grade bereichert und verschönt hat, daß sein Name in die Thorner Erinnerungen des Weltkrieges eingeflochten bleibt, gab gestern noch einen Liederabend im Artushof, um sich von den Musikfreunden der Stadt zu verabschieden. Gegen 200 Hörer hatten sich zu dem Konzert eingefunden, dessen schönes, gediegenes Programm Lieder von Bach, Schubert, Schumann, Brahms, Jensen, Wagner, Liszt, Löwe, Wolf, Strauß, Henschel, Gretscher und Steinwender aufwies. Es war ein hoher Genuß, einen Künstler wie Fritz Dreher die Tondichtungen interpretieren zu hören. Die dramatische Richtung verleugnete sich zwar in einigen Stücken, wie dem „Wanderlied" Schumanns, nicht; aber wie tief wußte der Sänger doch zugleich auch den lyrischen Gehalt der Lieder — „Du bist die Ruh", „Du meines Herzens Krönelein", „Ich trage meine Minne", „Für uns", „Wunsch" — zu erschöpfen! Es waren zwei rechte Feierstunden, die Herr Dreher der dankbaren Hörerschaft bereitete. Der Sänger ward hierbei trefflich unterstützt von Herrn Kapellmeister Freymark, der die Begleitung, wozu die Firma Berthold Neumann-Posen einen Blüthner-Konzert-Flügel gestellt hatte, übernommen hatte. In der Ovation am Schlusse lagen viele gute Wünsche für das Wohlergehen des Konzertgebers an seiner neuen Wirkungsstätte Aachen beschlossen.

— (Ausflug des königl. Lehrerinnenseminars Hohensalza nach Thorn und Brahemünde.) Am Sedantage stattete das Lehrerinnenseminar zu Hohensalza unserer Stadt einen Besuch ab, um im Anschluß daran eine Dampferfahrt auf dem Weichselstrom zu unternehmen. Schon um 5¾ Uhr früh trafen die drei Klassen, gegen 90 junge Mädchen, mit ihren Lehrerinnen und Herrn Seminardirektor Konopka auf dem Hauptbahnhofe ein. Sogleich wurde die Wanderung zur Besichtigung der Baudenkmäler und Sehenswürdigkeiten Thorns angetreten. Von der Eisenbahnbrücke genoß man den prächtigen Ausblick auf die Stadt, vom Jakobsberge die Aussicht auf das Weichseltal stromab- und aufwärts. Eine Wanderung über die Wilhelmstadt führte zur Garnison- und Jakobskirche. Dann gings zur Altstadt mit dem Coppernikusdenkmal. Im Rathause wurde auch der Stadtverordneten- und der Magistratssitzungssaal in Augenschein genommen. Die weiteren Besichtigungen erstreckten sich auf Marienkirche, schiefen Turm, Johanniskirche, altes Schloß und Junkerhof. Überall gab Herr Direktor Konopka seinen Zöglingen gründliche Erläuterungen. Dann gings zum Weichselufer, wo der Dampfer „Prinz Wilhelm" geschmückt zur Fahrt nach Brahemünde bereit lag. Um 9 Uhr begann die Fahrt. Unterwegs kam der Sedantag zu seinem Rechte. Auf dem Dampfer, als er die Gegend von Schulitz passierte, traten die jungen Damen zu einem Festakte zusammen, bei dem eine Seminaristin der 1. Klasse, Fräulein Regan, die Festansprache hielt. Patriotische Deklamationen wurden durch Gesänge unter Leitung der Seminarlehrerin Fräulein Lessing umrahmt. Lieblich breiteten sich die weihevollen Töne über die Wellen des Stromes aus, und Kaiserhoch und Nationalhymne gaben den Bewohnern des Ufers Kunde von der frohen patriotischen Begeisterung unserer Jugend in diesen schweren Tagen. In Brahemünde wurden die Schleusen-Anlagen besichtigt. Nach kurzer Rast erfolgte die Rückfahrt, die ebenso wie die Hinfahrt mit selbst bereitetem Kaffee nebst frischen Brötchen gewürzt wurde. Herr Fabrikbesitzer Herrmann Thomas hatte den Gästen eine größere Anzahl Päckchen Makronenlebkuchen gespendet, die großen Beifall fanden. Manch frohes Liedlein erklang aus den jugendlichen Kehlen unter Begleitung von Gitarren und Mandolinen, bis Thorn gegen 6 Uhr wieder erreicht war. Der 7½-Uhr-Zug führte die Gäste dann wieder ihrer Studienstadt zu.

— (Schwurgericht.) Für die auf ihr Gesuch befreiten Geschworenen wurden zu der am 18. September beginnenden Schwurgerichtsperiode folgende Geschworene nachgelost: 1. Jaranowski, Johann, Gutsbesitzer in Napolle; 2. von Mieczkowski, Rittergutsbesitzer in Ciborz; 3. Zodrow, Franz, Rektor in Thorn; 4. Kascharowski, Kreisschulinspektor in Strasburg; 5. Eschholz, Otto, Brauereibesitzer in Löbau; 6. Witte, Reinhold, Rittergutsbesitzer in Niemczyk; 7. Sonntag, Gustav, Gutsbesitzer in Bonin; 8. Kaun, Fritz, Baumeister in Thorn.

Es sind vorläufig drei Sitzungstage in Aussicht genommen, für die folgende Strafsachen anstehen: Am 18. September: Tolinski, Klara, Arbeiterin in Thorn, wegen Kindesmord; 18. September: Wichmann, Anna, Hebamme in Thorn, wegen Abtreibung; 19. September: Siechau, Emma, Besitzerfrau in Kompanie, Rahn, Robert, Besitzer, in Neudorf, Rahn, Karl Adam, Altsitzer in Kompanie, wegen schwerer Urkundenfälschung; 20. September: Korth, Hermann, Bahnarbeiter in Podgorz, wegen Notzucht.

— (Ein Meteor,) von einem Glanz und einer Dauer der Sichtbarkeit, wie sie an diesen Erscheinungen nicht häufig sind, ist am Sonntag Abend um 9¼ Uhr beobachtet worden. Das Meteor, von der Größe eines Handtellers und von grünlichem Licht, zog leuchtend am Nordosthimmel, etwa 40 Grad über dem Horizont, in östlicher Richtung hin. Das schöne Schauspiel dauerte 15 Sekunden, dann erst tauchte das Meteor wieder in die Nacht unter.

— (Radfahren ohne Erlaubniskarte verboten!) Zur Vermeidung von Bestrafungen aufgrund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird daran erinnert, daß das Radfahren ohne Erlaubniskarte verboten ist.

— (Thorner Wochenmarkt.) Auf dem heutigen Gemüsemarkt war der Geschäftsgang, wie in letzter Zeit stets, nur mäßig, was auf den Mitbewerb des Obstes und der Pilze wie auf die Preise zurückzuführen ist, die bei der allgemeinen Teuerung nicht auf den Friedensstand heruntergehen. Es blieb in mancher Ware ziemlich viel Überstand, was doch etwas preisdrückend wirkte; so wurden Tomaten, für die anfänglich 80 Pfg. gefordert, gegen Marktschluß für 60 Pfg. abgegeben. Im allgemeinen waren die Preise unverändert: Bohnen 30, Mohrrüben 15 Pfg. das Pfund, Salat 5 Pfg. der Kopf, Senfgurken 1,50 bis 2 Mark das Stück, Kohl je nach der Größe des Kopfes von 20 Pfg. aufwärts. Von Schnittblumen fanden Nelken von gutem Aussehen, das Dutzend zu 40 Pfg., leicht Absatz. Pflaumen sind im Preise bereits etwas heruntergegangen, doch wurden für große Früchte noch immer 40 Pfg. verlangt. Calbenser Zwiebeln, deren Güte von den Hausfrauen sehr gelobt wird, konnten von der Handlung Kuß wieder zu dem billigen Preise von 1 Mark für 7 Pfund geboten werden. Pilze kosteten Birkenpilze, wie sie genannt wurden, 15 Pfg., Rehfüßchen 20 Pfg., Steinpilze 30 Pfg. das halbe Liter. — Eier wurden nicht unter 4 Mark abgegeben. — Der Fischmarkt war, selbst mit Kleinfischen, schlecht bestellt, sodaß der geringe Vorrat schon gegen 8 Uhr geräumt war. Seefisch war wieder erschienen, für Koteletts wurde der hohe Preis von 2 Mark das Pfund gefordert. Von dem Rauchfisch, den die Stadt feilhielt, wurden nur etwa 36 Pfund, zu 1 Mark das Pfund, abgesetzt, wahrscheinlich des Seefischgeruches wegen; der Rauchfisch hat aber nicht Seefischgeschmack, sondern gleicht im Geschmack fast dem geräucherten Flußlachs, sodaß nur empfohlen werden kann, einen Versuch damit zu machen. Krebse waren etwa 12 Schock am Markt, die nach Größe zu 6—20 Mark das Schock Absatz fanden.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

— (Gefunden) wurden ein Beil, eine kleine Handtasche, eine Damenuhr und ein Regenschirm.

Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name Stand und Adresse des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden).

D. M. 11. Eine bestimmte Heilanstalt für die bezeichneten Leiden können wir Ihnen nicht angeben und nur empfehlen, sich in der Auswahl von dem behandelnden Arzt beraten zu lassen. Sollten Sie es, wie bei der Natur des Leidens nahe läge, mit der Naturheil-Methode versuchen wollen, so kämen in erster Linie Professor Lahmanns Anstalt „Weißer Hirsch" bei Dresden und die Kneippsche Kaltwasser-Heilanstalt in Wörishofen (Bezirk Schwaben, Bayern) inbetracht.

Letzte Nachrichten.

Portugiesische Truppen für Saloniki.

Genf, 4. September. „Matin" meldet aus Athen: Das Blatt „Embros" meldet, daß eine Abteilung portugiesischer Artillerie in Saloniki ausgeschifft wurde und versichert, daß demnächst 15 000 portugiesische Soldaten gelandet werden würden.

Italienischer Kriegsbericht.

Rom, 4. September. Im Femme-Tal (Avisio) machte der Feind, der Verstärkungen erhalten hatte, nach starker Artillerievorbereitung gestern zwei aufeinanderfolgende heftige Angriffe gegen die von uns auf dem Cauriol eroberten Stellungen. Er wurde jedesmal von unserem Feuer niedergehalten und nachher von dem tapferen Alpini-Bataillon Val Brenta mit dem Bajonett angegriffen und zerstreut, wobei ihm schwere Verluste beigebracht wurden.

In Albanien führten am 2. September im Laufe des Tages Bersaglieri-Abteilungen und Territorial-Miliz einen neuen glänzenden Einfall auf das rechte Ufer der Vojusa aus. Die tapferen Territorials griffen das Dorf Kuta an und nahmen es im Sturm nach erbittertem Kampfe. Zu gleicher Zeit besetzten Bersaglieri Drizar und die Stellung auf dem Berge Gradist. Sie wiesen heftige Gegenangriffe, die der Feind versuchte, zurück. Abends hatten unsere Truppen ihre Aufgabe gelöst und kehrten auf das linke Ufer der Vojusa zurück.

Aufstand in Niederländisch-Indien.

Haag, 5. September. Amtlich. Dem Generalgouverneur von Niederländisch-Indien wurde telegraphisch berichtet, daß der Kontroller Walter mit seinem Personal und den Mannschaften von der bewaffneten Polizei in Soeroelangeon wahrscheinlich ermordet wurde. Sonntag Nachmittag sind 65 Mann in Tandjong-Priok nach Palembang abgegangen und gestern zwei Kompagnien Infanterie. — Nach einer Meldung des „Telegraaf" aus Weltevreden wird aus Moearatebo berichtet, daß die Europäer flüchten. Ein befestigter Ort wurde in Brand gesteckt. In Batavia sind Teile des 10. Bataillons abgegangen. Weitere Abteilungen mit Artillerie werden folgen. Man will einen Streifzug durch das aufständische Gebiet unternehmen.

Englische Kriegsberichte.

London, 4. September. Gestern wurde zwischen Ancre und Somme äußerst heftig gekämpft. Wir nahmen eine feindliche Verteidigungsstellung von 3000 Yards Länge und 800 Yards Tiefe. In Ginchy, das wir zuerst ganz erobert hatten, verloren wir an Raum; aber ein Teil des Eroberten ist trotz heftiger nächtlicher Gegenangriffe in unserem Besitz geblieben. Bisher sind 800 Gefangene eingebracht worden.

London, 4. September. Heute Vormittag hat der Feind einen Gegenangriff auf unsere neugewonnenen Stellungen nordwestlich vom Mouquet-Gehöft gemacht, ist aber mühelos zurückgewiesen. Nördlich vom Gehöft Falfemans haben unsere Truppen am Nachmittag noch Boden gewonnen. An diesem Teile der Front dauert der Artilleriekampf an. Zwischen Ancre und Somme ist außer sehr heftigem Artilleriefeuer nichts weiter zu melden.

Saloniki-Bericht: Der Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Saloniki berichtet, daß die Tätigkeit der feindlichen Artillerie auf dem rechten Flügel der englischen Doiran-Front erheblich zugenommen habe; an der Struma-Front sei die Lage unverändert.

Verfolgung österreichischer Gesandtschafts-Beamten.

London, 4. September. „Daily Telegraph" meldet aus Athen, am Sonntag sei ein Auto mit dem Sekretär und zwei anderen Beamten der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft nach Euses gefahren. Da es offenbar ihre Absicht gewesen sei, die Flotte der Alliierten auszuspähen, hatten ihnen englische Agenten, die in einem anderen Auto saßen, den Befehl zum Halten gegeben. Die Österreicher suchten zu entkommen; das Auto der Engländer holte sie aber ein. Es wurde ein Schuß auf sie abgegeben, um ihnen zu zeigen, daß es ihnen unmöglich sei, zu entfliehen. Darauf ergaben sie sich. Der Kawaß der Gesandtschaft wurde leicht verwundet.

Englischer Bericht aus Ostafrika.

London, 4. September. Amtlich. Am 4. September, morgens 9 Uhr, ist Daressalam besetzt worden. Seestreitkräfte in Verbindung mit Truppen aus Bagomayo und Saadani sind damit beschäftigt, den ehemaligen Sitz der Regierung und die Hauptstadt des deutschen Schutzgebiets zu besetzen. Südlich von Mrogoro wird unsere Verfolgung der deutschen Hauptstreitkräfte fortgesetzt. Der Hauptteil der Truppen unter Smuts befindet sich in der Umgebung von Matombo, im Osten der Slopes- und der Uruguru-Berge. Kleinere Streitkräfte stoßen südlich durch das Hügelland vor, während im Westen berittene Truppen nach Süden auf die Übergänge über den großen Fluß Ruahu drücken, in gemeinsamem Vorgehen mit einer Abteilung van Deventers zweiter Division, die Kikuini (42 Meilen südlich von Kilossa) erreicht hat. Im südlichen Gebiet besetzten Abteilungen unter Northey Neu-Iringa und wurden von diesem Ort und von Lukembe nach Mahenge weiter geleitet, in welcher Richtung alle noch im Felde stehenden deutschen Truppen den Rückzug angetreten haben.

Die russische Antwort in Angelegenheit des deutschen Dampfers „Desterro"

Stockholm, 4. September. Das schwedische Telegraphenbüro meldet: Laut telegraphischer Meldung der schwedischen Gesandtschaft in Petersburg hat die russische Regierung eine entgegenkommende Antwort bezüglich der Kaperung des deutschen Dampfers „Desterro" abgegeben.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 4. September. An der mazedonischen Front keine Veränderung der Lage. Längs der ganzen Front schwaches, gegenseitiges Artillerie- und Gewehrfeuer. Etwas lebhaftere Tätigkeit herrschte nördlich des Ostrovo-Sees und im Tal der Moglenitza, wo einige schwache Angriffe durch Feuer zurückgeschlagen wurden. Die feindliche Flotte beschoß die Befestigungen nördlich von Kavalla, wo auch feindliche Flugzeuge operierten, ebenso wie auch die Dörfer Starovo, Haznostai und den Bahnhof von Anguista. Mehrere Einwohner, darunter Frauen und Kinder, wurden getötet oder verwundet. Im Norden überschritt am 2. September unsere Armee die Grenze der Dobrudscha, wobei sie vorgeschobene Abteilungen des Feindes kräftig zurückdrückte. Unsere Armee rückte auf Kurtbunar vor, bemächtigte sich dieses Punktes nach Kampf, wobei 165 Soldaten und 2 Offiziere zu Gefangenen gemacht wurden. Der Feind ließ 100 Tote und eine große Anzahl Gewehre und Ausrüstungsgegenstände zurück. Eine unserer Abteilungen besetzte die Stadt Akkadinlar. Der Vormarsch wird auf der ganzen Front fortgesetzt.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 4. September. Das Hauptquartier meldet vom 3. September: Von den verschiedenen Fronten liegen keine Nachrichten über eine erwähnenswerte Veränderung vor. Der Vizegeneralissimus.

Berliner Börse.

Im allgemeinen zeigte die Börse wenig Neigung, neue Geschäfte einzugehen, nur für Montanwerte bestand Kauflust. Phönix und Bochumer, besonders aber Caro und Laurahütte wurden zu besseren Kursen umgesetzt, Deutsch-Luxemburger behaupteten ihren gestrigen Höchststand. Bismarckhütte befestigten sich nach anfänglicher Abschwächung. Schiffahrts-Aktien zeigten gute Haltung. Im übrigen war das Geschäft sehr still bei behaupteten Kursen, indessen war überall Zuversicht gegenüber der weiteren Entwickelung der Dinge zu erkennen. Deutsche Anleihe blieb unverändert.

Amsterdam, 4. September. Rüböl loko 66¼, per Oktober 64⅝. Leinöl loko 51⅜, per Oktober 51, per November 51½, per Dezember 51⅝. — Santos-Kaffee per August 58

Amsterdam, 4. September. Scheck auf Berlin 42,65, Wien 28,72½, Schweiz 46,07½, Kopenhagen 66,80, Stockholm 69,15, Newyork 245,00, London 11,69, Paris, 41,72½. Amerikaner sehr fest.

Notierung der Devisen-Kurse an der Berliner Börse.

Für telegraphische Auszahlungen:	am 4. September Geld	am 4. September Brief	am 2. September Geld	am 2. September Brief
Newyork (1 Dollar)	5,37	5,39	5,37	5,39
Holland (100 Fl.)	225¾	226¼	225¾	226¼
Dänemark (100 Kronen)	157	157½	157	157½
Schweden (100 Kronen)	159	159½	159	159½
Norwegen (100 Kronen)	158¾	159¼	158¾	159¼
Schweiz (100 Francs)	105⅜	105⅝	105⅜	105⅝
Österreich-Ungarn (100 Kr.)	69,45	69,55	69,45	69,55
Bulgarien (100 Leva)	79	80	79	80

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 5. September, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 759,5 mm.
Wasserstand der Weichsel: 1,12 Meter.
Lufttemperatur: + 15 Grad Celsius.
Wetter: Regen. Wind: Südwesten.
Vom 4. morgens bis 5. morgens höchste Temperatur: + 22 Grad Celsius, niedrigste + 9 Grad Celsius.

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch den 6. September: Wolkig, zeitweise etwas Regen.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 6. September 1916.

Evangel.-lutherische Kirche (Bachestraße.) Abends 7 Uhr: Betstunde. Pastor Wohlgemuth.

St. Georgenkirche. Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde. Pfarrer Heuer.

Nachruf.

Am 31. August 1916 starb in treuer Pflichterfüllung den Heldentod der

königl. Oberleutnant und Führer der 3. Komp.

Hans-Kurt von Ponickau

Inhaber des E. K. 1. Klasse.

Nur kurze Zeit beim Regiment hat er sich durch seine strenge Dienstauffassung, durch sein ruhiges, gesetztes Wesen, seine persönliche Tapferkeit vor dem Feinde und seine unermüdliche Sorge für seine Kompagnie das Vertrauen seiner Untergebenen und die Anerkennung seiner Vorgesetzten erworben.

Wir alle bedauern den Verlust eines so vortrefflichen Kameraden.

von Keiser,
Major und Kommandeur des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61.

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich am Todestage meines innigstgeliebten Mannes, meines Sohnes Väterchen, des

Offizierstellvertreters der Masch.-Gew.-Komp. des Inf.-Regts. Nr. 346

Otto Engel

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

der am 6. September 1915 in den Kämpfen bei Oranj i. Rußl. an der Spitze seines Zuges den Heldentod fand.

Frau Liesbeth Engel,
geb. **Schüschke.**

So schlumm're sanft und ruhig weiter,
Auch Du warst einst ein tapf'rer Streiter.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 6. September, nachmittags 5 Uhr, findet in den Räumen der Säuglingsfürsorgestelle, Gerberstr. 17, eine Untersuchung sämtlicher Säuglinge durch Herrn Sanitätsrat **Dr. Gymkiewicz** statt. Mütter und Pflegemütter werden aufgefordert, mit den Kindern pünktlich zu diesem Termin zu erscheinen.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Testamentsvollstreckers, Rentier **Karl Zywitz** in Neidenburg, der am 13. Oktober 1915 in Thorn verstorbenen Rentiere **Ottilie Stille** in Thorn soll das in Thorn Altstadt belegene, im Grundbuche von Thorn Altstadt, Band 6, Blatt 179, zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Restaurateurs **Hermann Stille,** welcher mit **Ottilie,** geb. **Rabe,** in gütergemeinschaftlicher Ehe lebt, eingetragene Grundstück Thorn Altstadt, Gemarkung Thorn, Kartenblatt 38, Parzelle 20, Hofraum in der Coppernikusstr. 20, 4,20 Ar groß, Wohnhaus mit Seitenflügel, Hofraum u. Hinterhaus, Nutzungswert 4120 Mark, Grundsteuermutterrolle Art. 533, Gebäudesteuerrolle Nr. 158, am

9. Januar 1917,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle in Thorn, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Thorn den 25. August 1916.

Königliches Amtsgericht.

Vorzügliche

Preißelbeeren

zum Einkochen empfiehlt billigst

P. Steinborn,
Mellienstraße 61.

Zur Erfrischung!

Ia reinen Himbeersaft, Kirchsaft, Zitronensaft, Zitronensäure, Weinsteinsäure, doppeltkohlf. Natron empf.

Hugo Claass, Seglerstr. 22.

Für 1 Pferd und Wagen wird Beschäftigung gesucht.

Graudenzerstr. 117, — Telephon 311.

Buchhalterin sucht v. 7 Uhr abends schriftliche Beschäftigung.

Angebote unter **O. 1689** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Fräulein, 19 J. alt,
sucht Stellung am Büfett, am liebsten nach auswärts. Bitte Meldungen bei

Frau **Lutwischewski,** Schuhmacherstr. 10.

Stellenangebote

Bautischler

bei hohem Lohn werden noch eingestellt.

Baugeschäft Köhn,
Brombergerstr. 16/18.

Gehilfen und Malerarbeiter
stellt ein **Biernacki,** Jakobstr. 13.

Lehrling und Laufbursche
sofort gesucht.
Thorner Dampfbäckerei, Mellienstr. 72.

Tüchtige Arbeiter
werden eingestellt.
Höcherlbräu-Filiale, Culmerstr. 10.

Aelterer Mann
oder
kräftig. Arbeitsbursche
für dauernde Arbeit gesucht.

Viktoriapark.

Arbeits- und Laufburschen
können sich melden. Baderstr. 26, ptr

Stütze,
möglichst mit Zeugnis der Haushaltungsschule, im Kochen u. Nähen erfahren, für einzelne, ältere Dame v. 1. Okt. gesucht. Meldungen von 2–4 Uhr
Klosterstraße 2, 1 Treppe.

Zuverlässiges Mädchen für alles
für kleinen, kinderlosen Offiziershaushalt zu sofort gesucht. Zu melden vorm. von 10–11 oder nachm. von 4½–5½ Uhr
Wilhelmsplatz 6, ptr., links.

Aufwärterin
kann sich melden
Anker-Drogerie, Elisabethstr. 12/14.

Sauberes Aufwartemädchen
für einige Vor- und Nachmittagsstunden sofort gesucht. Brombergerstr. 100, 1.

Ein sauberes Mädchen
kann sich melden. Baderstr. 26, part.

Aufwärterin gesucht.
Talstraße 43, 1 Tr., links.

Ein schulfreies Mädchen
zu einem Kinde sucht
Frau **Reiss,** Bergstraße 34.

Suche Stützen, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für alles und Kindermädchen.

Emma Baum,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Thorn, Coppernikusstr. 25. Telephon 1014.

Bekanntmachung.

Nr. M. 1536/8. 16 KRA. IVa Nr. 52 284.

Am 31. 8. 16 ist eine Bekanntmachung Nr. M. 1536/8. 16 KRA., betreffend Aufhebung der Meldepflicht und Beschlagnahme von Aluminium in Fertigfabrikaten aufgrund der Nachtragsverfügung Nr. M. 5347/7. 15 KRA. inkraft getreten.

Die Bekanntmachung ist in vollem Wortlaut in den Regierungsamts-, in Kreisblättern und durch Anschläge veröffentlicht.

Danzig, Graudenz, Thorn, Culm,
Marienburg den 31. August 1916.

Stellvertretendes Generalkommando 17. Armeekorps.
Der kommandierende General.
Die Gouverneure der Festungen Graudenz und Thorn.
Die Kommandanten der Festungen Danzig, Culm und Marienburg.

Saubere Aufwartung
für vormittags für sofort gesucht.
Strobandstraße 16, 2, links.

Laufmädchen
von sofort gesucht.
R. Engelhardt, Blumengeschäft.

Zu verkaufen

Meine Grundstücke,
Brombergerstr. 41, Brombergerstr. 35 und Fischerstr. 36, beabsichtige ich preiswert zu verkaufen. Kauflustige bitte bei mir anzufragen. **R. Uebrick.**

Offiziers-Winterpaletot,
wattiert, hat zu verkaufen
A. Rux, Schneidermeister, Culmerstraße 15, 1 Tr.

---

1 schwarzer Gehrockanzug, sowie 1 Winterulster,
guterhalten, für große, mittelstarke Figur billig zu verkaufen.
Schmiedebergstr. 5, 1. Etage, links.

Zu verkaufen
Johanniroggen mit Vicia vilosa,
à Ztr. 30,00 Mark.
Krause, Roßgarten bei Thorn.

Drehrolle,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsst. der „Presse".

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte, guterhaltene
Reisekoffer (Mädler),
sowie Lederhandtaschen zu kaufen ges. Angebote mit Größe u. Preis unter **K. 1685** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Wohnungsgesuche

Per 1. Oktober
3 Zimmerwohnung
Erdgeschoß oder 1. Stock, mit Glasabschluß, womöglich mit Bad in besserem Hause zu mieten gesucht. Nähe Neustadt bevorzugt.
Angebote unter **C. 1678** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Offiziersfamilie sucht von sofort möbl.
Wohnung, 2–3 Zimmer u. Küche.
Angebote mit Preisangabe unter **E. 1680** an die Geschäftsstelle der „Presse".

2-Zimmerwohnung
mit Zubehör in Mocker oder Podgorz zum 15. September oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Adr. unter **M. 1687** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

1 bis 2 Zimmer
mit Zubehör zu mieten gesucht.
Adresse mit Preisangabe unter **N. 1688** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Ein größeres bezw. 2 kleinere möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zum 15. September gesucht.
Angebote unter **H. 1683** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Von sofort oder 1. Oktober 1 oder 2
leere Zimmer mit Küche
gesucht. Angebote unter **D. 1679** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Wohnungsangebote

Laden
mit Nebenzimmer während der Kriegszeit sehr billig zu vermieten.
P. Czechak. Neustädt. Markt 1, 1.

Bäckerei
im vollen Betriebe mit guter Kundschaft ist anderer Unternehmung wegen zu verpachten. **A. Nawrotzki,** Bäckermeister.

In dem Hause Baderstraße 24 ist die 1. Etage,
6 große Zimmer
nebst Zubehör, vollständig renoviert, sofort oder später zu vermieten.
Die Wohnung eignet sich auch zum Büro und zu anderen Zwecken.
Auskunft gibt
Friedländer. Schillerstr. 8, 3.

Wilhelmstr. 11
ist eine Mansardenwohnung vom 1. Oktober 1916 zu vermieten.
Zu erfragen bei
C. Wandelt, Friedhofsgärtner, Kirchhofstraße 34.

4-Zimmerwohnung
mit Badestube und Zubehör sofort zu vermieten. Besichtigung vormittags von 8–11 Uhr.
Daselbst ein 2zölliger
Arbeitswagen
zu verkaufen.
Culmer Chaussee 10.

Beabsichtige mein 8 Morgen großes
Gartengrundstück,
Graudenzerstr. 123/25, zu verpachten.
Bevorzugt Gärtner oder Landwirt.
Wilh. Cowalsky.

Eine Wohnung,
von 3 Zimmern, Küche, Alkoven mit elektr. Licht u. reichl. Zubehör zum 1. 10. 16 zu vermieten. Zu erfragen im
Bäckerladen, Gerechtestraße 11/13.

3-Zimmerwohnung,
3 Tr., mit Zub., Gas, vom 1. 10. zu verm.
A. Weinmann. Elisabethstr. 2.

Wohnung von 7 Zimmern
vom 1. Oktober zu vermieten; Fischerstr. 36, 2 Tr. Zu erfragen bei
R. Uebrick, Brombergerstr. 35 a, 1

Wohnungen:
Gerechtestr. 8/10, 3. Etage, 6 Zim.,
Mellienstr. 60, 1. Etage, 5 Zim.,
Parkstr. 31, 4. Stockwerk, 3 Zim.,
Parkstr. 29, 1. Etage, 4 Zimmer,
mit reichl. Zubehör, Gas- und elektrischer Lichtanlage, vom 1. Oktober d. Js. oder früher zu vermieten.

G. Soppart, Fischerstr. 59.

---

5 Zimmer u. reichl. Zubehör, 2. Etage, Gas und elektr. Lichtanlage, zum 1. 10. für 850 Mk. zu verm., auf Wunsch Stall und Remise. Mellienstraße 89.

---

1 Zimmer und gr. Küche mit Zubehör vom 1. 10. zu vermieten. Talstr. 26, 2 Treppen.

---

2 Stuben und Küche
zu vermieten, evtl. auch Stallungen.
Graudenzerstraße 117.

3-Zimmerwohnung,
Entree, Küche und Zubehör, vom 1. 10. 16 zu vermieten
Bergstraße 46.

Zu vermieten Brückenstraße 8
möbl. Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Gasbeleuchtung.
Erkund. beim Wirt. 1. Etage.

Möblierte (abgeschl.) Wohnung,
3–4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon rc., auf Wunsch Pferdestall, im vornehmen Hause versetzungshalber zu vermieten.
Zu erfr. Brombergerstr. 74, 3.

Gut möbl. Zimmer mit Gas
zu vermieten. **Gehrke,**
Friedrichstraße 10/12, 1 Trp. r.

Gut möbl. Vorderzimmer,
separater Eingang, zu vermieten.
Baderstraße 30, 4 Treppen.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Bäckerstr. 15, 2 Tr.

Möbl. Balkon-Zimmer von sofort oder später zu vermieten. Schloßstr. 16, 1 Trp.

---

1 gr., einfach möbl. Zimmer, 2 Betten, von sof. zu vermieten. Gerstenstr. 6, 1 Tr. l.

---

2 gut möbl. Zimmer von sofort zu verm.
Gerechtestr. 18/20, 2 Tr., links.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
Zu erfragen in d. Gesch. der „Presse".

Gut möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, vom 1. 9. für Herrn auch Ehepaar zu haben Brückenstr. 16, 2 Tr.

---

2 gut möbl. Zimmer, 2 Bett., mit Gas u. elektr. Licht, ev. Burschengel., zu verm. Hohestr. 1, 2 Tr

---

2 neu möbl. Zimmer,
Wohn- u. Schlafzim., m. 2 Betten, Klavier, Schreibtisch, Gas, Bad u. Küchenbenutz. in Mocker, nahe d. Stadt, sofort zu vermieten.
Wo, sagt die Geschäftsst. der „Presse".

Möbliertes Zimmer
mit Küche in Gartenvilla, nahe der Stadt, sofort zu vermieten.
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. „Presse".

---

2 gut möbl. Zimmer
mit Bad, vom Herrn Oberstabsarzt Dr. Haase bewohnt, sind vom 15. 9. ab zu vermieten. Auch mit Küchenbenutzung.
Waldstraße 31, 2 Tr., links.

Auskunfts-Büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H. mit Detektiv-Abteilung, befindet sich Berlin, Potsdamerstraße 51.

Tivoli.

Mittwoch den 6. September 1916:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons Infant.-Regts. 21,
Leitung: Musikleiter Vizefeldwebel Glanert.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Nur noch 2 Tage!

Thorn,

Exerzierplatz vor dem Leibitscher Tor

Zirkus Barum-Schau.

Täglich abds. 8¼ Uhr der glänzende ungekürzte Spielplan.

Morgen,
Mittwoch den 6. September,
nachmittags 4 Uhr:

letzte **2** letzte

Extra-Familien-Vorstellungen

zu ganz besonders kleinen Preisen.

Preise für Plätze
einschließlich der städtischen Kartensteuer

für Erwachsene:

Loge	Mark	2.20
Parkett	„	1.90
Sperrsitz	„	1.65
1. Platz	„	1.10
2. Platz	„	0.90
3. Platz	„	0.70
Galerie	„	0.45

für Kinder unter 12 Jahren und Militär:

Loge	Mark	1.20
Parkett	„	1.00
Sperrsitz	„	0.85
1. Platz	„	0.55
2. Platz	„	0.45
3. Platz	„	0.35
Galerie	„	0.25

Die Nachmittags-Vorstellung ist ebenso reichhaltig und findet ohne Kürzung genau in der Spielfolge wie die Abend-Vorstellung statt.

Eintrittskarten für die Nachmittagsvorstellungen **nur an der**

Zirkus-Kasse.

Abends 8¼ Uhr:

unwiderruflich!!

Dank- u. Abschieds-Vorstellung!

mit ungekürztem Spielplan.

Wer bar Geld braucht
als Bau- und Betriebskapital schreibe sofort. Fast täglich Auszahlung an Personen aller Stände.
R. Liedtke.
Danzig, Paradiesgasse 8–9.

Zwei junge Damen wünschen Herrenbekanntsch. zw. Heirat.
Angebote mit Bild unter **L. 1686** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Die Person,
die mir am Sonnabend den 2. 9., vorm. zwischen ½–11 Uhr die **Handtasche** auf der Weichselfähre **entwendet** hat, ist erkannt und wird ersucht, selbige sofort in der Geschäftsstelle der „Presse" abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Thorner Mozart-Verein.

I. Probe
morgen, Mittwoch den 6. Sept.,
abends 8 Uhr,
im Spiegelsaal des Artushofes:
Missa solemnis
von **Beethoven.**

Der Vorstand.

Lämmchen,
Gerechtestraße 3.

Gastspiel
des bayerischen Humoristen
Viktor Kaiser,
fideler Bauer,
Frl. Lürsen,
Operettensängerin,
Frl. Wardini,
Vortragskünstlerin,
Herr Otto Rieger.

Anfang 7 Uhr. — Entree 20 Pfg.

Odeon-Lichtspiele
Gerechtestraße 3.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

„Deutschland",
Feierlicher Empfang des Handels-U-Bootes „Deutschland" bei seiner Ankunft in Bremen nach der ersten Amerikareise.

Maria-Magdalena
Drama in 4 Akten,
nach Fr. Hebbels bürgerlichem Trauerspiel.

Personen: Meister Anton, Tischler, Therese, seine Frau, Klara und Karl, beider Kinder.

O, diese Männer.
Lustspiel in 3 Akten,
verfaßt und inszeniert von Karl Schönfeld.

Adolar, ein hübscher Mensch, kennt die Frauen nicht, Tessa, Adolars Frau, sehr eifersüchtig, liebt ihren Mann und kann nicht kochen.

Neueste Kriegswoche.

Streichhölzer
hat abzugeben **Adolf Majer,** Drogerie.

M. Bdz., 16 M., f. E., z. v. Gerechtestr. 33, ptr.

Die Person, die am Dienstag vormittags im Geschäft von **Carl Matthes** den schwarzen Schal, der an der Wand hing, fortgenommen hat, ist beobachtet und erkannt worden, und wird gebeten, selbigen sofort daselbst abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Granatbrosche mit Anhänger
in Culmer Vorstadt (Anlagen) verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

17 Enten
sind gestern nachmittags angeschwommen.
Gegen Belohnung u. Futterkosten abzuholen bei
Buhnenmeister Haase. Alt Thorn.

Täglicher Kalender.

1916	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
September	—	—	—	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Oktober	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	—	—	—	—
November	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Hierzu zweites Blatt.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Die Kriegsanleihe ist die Waffe der Daheimgebliebenen!

Politische Tagesschau.

Entschließung des thüringischen nationalliberalen Parteitages.

Der thüringische nationalliberale Parteitag in Eisenach richtete eine Entschließung an den Reichskanzler und an die thüringischen Regierungen, worin er sich einmütig auf den Boden des unabhängigen Ausschusses für den deutschen Frieden stellt und tatkräftigere Führung der auswärtigen Politik und rücksichtsloseste Anwendung aller Macht- und Kampfmittel fordert.

Donaukonferenz in Budapest.

In Anwesenheit der Vertreter der ungarischen Regierung, des Handelsministers Baron Harkanyi, des Ackerbauministers Baron Ghillany, der Staatssekretäre Dr. Lers, Nemethy, Baron Kazy, der Vertreter der österreichischen Regierung, ferner des Bürgermeisters von Wien Dr. Weißkirchner, des Bürgermeisters von Regensburg Dr. Bleyer, außerdem des Geheimen Regierungsrats Dr. Paasche-Berlin, der Magnatenhaus-Mitglieder Leo Lanczi und Adolf von Ullmann, des Präsidenten der Direktion der ungarischen Staatsbahnen Ludwig von Rolnay, des Vizepräsidenten der Budapester Börse Jaques von Somon und Geheimrat Albert Berzewiczi fand am Mittwoch im Prunksaale der ungarischen wissenschaftlichen Akademie die feierliche Eröffnung der nach Budapest einberufenen Donaukonferenz statt. Der Hauptzweck der Konferenz ist, in Erkenntnis der großen Wichtigkeit des die Länder der Zentralmächte und Bundesgenossen eng verbindenden Donauweges sowohl in wirtschaftlicher wie in kultureller Beziehung den technischen Ausbau und die entsprechend intensive Benutzung desselben vorzubereiten. Die aus diesem Anlaß in Budapest eingetroffenen zahlreichen deutschen, österreichischen wie auch bulgarischen und türkischen Gäste wurden zuerst im Namen der Stadt Budapest vom Präsidenten der Donaukonferenz, **Bürgermeister Stefan von Barczi**, herzlichst begrüßt. Sodann richtete **Handelsminister Baron Harkanyi** im Namen der ungarischen Regierung Begrüßungsworte an die Konferenzteilnehmer. Er betonte, daß Ungarn in vollem Bewußtsein der Wichtigkeit einer zukünftigen Entwicklung der Donauschiffahrt alles beitragen wolle, was dem gemeinsamen Ziele nütze. Er rechne hierbei auf die Sympathie und Mithilfe der am Donauverkehr beteiligten Staaten und Städte. Sodann begannen die Beratungen der Konferenz. — Nach einer weiteren Meldung nahm die Donaukonferenz einen Beschlußantrag an, in dem es u. a. heißt: Der Grundsatz der freien Schiffahrt für die Donau ist auch für die Zukunft aufrechtzuerhalten. Jeder Uferstaat hat dafür Sorge zu tragen, daß der auf seinem Gebiet liegende Teil des Stromes der Schiffahrt ohne Hindernis zur Verfügung steht.

Günstiger Verlauf der deutsch-schweizerischen Verhandlungen.

Die Verhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland, die am Sonnabend beendet wurden, haben einen guten Verlauf genommen. Die deutschen Delegierten sind von Bern abgereist, um in Berlin Bericht zu erstatten. In Bern und Berlin soll noch eine Reihe von Einzelheiten geregelt werden. Die einzelnen Punkte des Abkommens sollen nach gemeinsamer Verabredung erst veröffentlicht werden, nachdem das Abkommen von beiden Regierungen ratifiziert worden ist. Es steht zu hoffen, daß alsdann die Schwierigkeiten der letzten Zeit eine befriedigende Erledigung finden werden. Vorzeitige Meldungen einzelner Schweizer Blätter über Details sind daher nicht authentisch. — Zu den deutsch-schweizerischen Verhandlungen wurde in Bern eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der es u. a. heißt: Es steht zu hoffen, daß alle Schwierigkeiten in letzter Zeit eine die beiderseitigen Interessen befriedigende Lösung finden werden. Insbesondere würde dann auch eine **ausreichende Versorgung der Schweiz mit Kohle und Eisen** eintreten. Vermehrte Lieferungen haben bereits eingesetzt.

Italiens Kriegskosten.

„Luzzati“ kündigt im „Corriere della Sera“ an, daß neue Steuermaßnahmen einer weiter dringend nötigen **Kriegsanleihe** voraufgehen und die Zinsen derselben decken sollen. Zurzeit verausgabe Italien **monatlich eine Milliarde** für außerordentliche Unkosten.

Die Neutralität der Niederlande.

Die niederländische Regierung wird, wie der Haager „Staatscourant“ erklärt, in dem Kriege, der zwischen den mit den Niederlanden befreundeten Mächten Rumänien und Österreich-Ungarn, Rumänien und Deutschland, Rumänien und der Türkei und Rumänien und Bulgarien ausgebrochen ist, eine absolut neutrale Haltung einnehmen.

Der englische Druck auf Holland.

Der parlamentarische Korrespondent des ententefreundlichen Amsterdamer „Handelsblad“ schreibt: „Wenn die Kammer wieder zusammentritt, wird sie die auswärtige Lage nicht verbessert, sondern im Gegenteil für uns kritischer finden, da die Tendenz der englischen Maßnahmen dahin geht, Holland aus seiner Neutralität herauszudrängen. Das, was auf militärischem Wege nicht gelungen ist, wird jetzt **auf wirtschaftlichem Wege erstrebt.** Unser Recht, Handel zu treiben, mit wem wir wollen, wird tatsächlich verneint, und das heißt, daß uns das Recht, neutral zu sein und zu bleiben, in willkürlicher Weise zerknittert wird.“

Der englische Militarismus.

Wie die „Daily News“ **meldet, sind bisher 2000 Verhaftungen und 116 Verurteilungen von Leuten** erfolgt, die sich aus **Gewissensskrupeln dem Militärdienst** entzogen hatten.

Dänemarks Neutralität.

Die **Folkethingsverhandlungen** über das Inkrafttreten der neuen Verfassung gewannen **dadurch** besonderes Interesse, daß **sämtliche Parteiwortführer die absolute Notwendigkeit des Festhaltens an der bisherigen unbedingten dänischen Neutralitätspolitik** betonten. Der Wortführer der gemäßigten Linken, der frühere Ministerpräsident **Berner, hob hervor,** daß es, auch wenn man Anhänger des westindischen Inselverkaufs sei, immerhin etwas Demütigendes an sich habe, einen Teil des dänischen Territoriums abzutreten. Deshalb wäre es unangemessen, wenn der Reichstag, der noch der alten Verfassung gewählt sei, über eine solche Frage die endgiltige Entscheidung bekommen hätte. Neuwahlen seien ungefährlich, weil alle dänischen Parteien nach außen nur die einzige Politik vertreten, nämlich diejenige, in **Wort und Handlung nach allen Seiten neutral zu bleiben.**

Ein englischer Korrespondent aus Dänemark ausgewiesen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Der hiesige Vertreter der **„Westminster Gazette“ Harvey,** der vor mehreren Wochen mit seiner Frau, einer geborenen Dänin, unter dem Verdacht, gegen Deutschland und Dänemark hier eine **Spionagezentrale** betrieben zu haben, verhaftet worden war, ist gestern aus der Haft entlassen worden. Das Justizministerium hat verfügt, daß Harvey nicht unter Anklage gestellt werden soll. Das Ehepaar wurde jedoch aus Dänemark **ausgewiesen** und ist bereits gestern Abend unter Polizeibewachung nach Schweden abgereist. Die „Westminster Gazette“ ist bekanntlich das englische halbamtliche Blatt.

Deutsche Dankesnote an die norwegische Regierung.

Die Kristianiaer **Presse veröffentlicht** den Wortlaut der Dankesnote, die **der deutsche Gesandte im Auftrage des deutschen Kaisers** für die Teilnahme des norwegischen Volkes an den Bestattungen angeschwemmter Leichen der kaiserlichen Marine nach der Seeschlacht am **Skagerrak** überreicht hat. Der deutsche Pfarrer in Kristiania hat ebenfalls in seiner Predigt am Sonntag den Dank der dortigen Deutschen zum Ausdruck gebracht.

Neue Schiffsgesellschaften in Norwegen.

„Tidens Tegn“ zufolge sind in Norwegen im letzten Halbjahre 70 neue Schiffahrtsgesellschaften mit einem Gesamtkapital von 130 Millionen Kronen gegründet worden.

Friedenswünsche der russischen Rechtspartei.

Polnische Blätter melden, daß die russischen Rechtsparteien **gegen einen abermaligen Winterfeldzug** arbeiten und sich für die Vorbereitung von Friedensverhandlungen einsetzen, da ein neuer Winterfeldzug für Rußland **eine wirtschaftliche Katastrophe im Innern heraufbeschwören** würde.

Eine türkisch-deutsche Landwirtschaftsgesellschaft

ist in Konstantinopel gegründet worden. Zum Präsidenten wurde Kammerpräsident Hadschi Adil Bei, zum Vizepräsidenten der Ackerbauminister Achmed Nessimis Bei gewählt.

Über die Unruhen in Niederländisch-Indien

ist im Haag folgender amtlicher Bericht eingegangen: Der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien erhielt ein Telegramm aus Bangko des Inhalts, daß die Aufständischen Moearyatambesi, Moearatebo und Soeroelangoon geplündert haben. Vom Chef des Postamts in Moesbatebo ist der telegraphische Bericht eingetroffen, daß der Ort in Brand stehe. Ferner wird berichtet, daß in einem Gefecht mit den Aufständischen 15 Aufständische getötet wurden, von den holländischen Truppen wurden drei Mann leicht verwundet. — Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet aus Weltevreden, daß die Dampfer „Landsbergen“ und „Van Hogendorp“ **mit Truppen nach Djambi abgeschickt werden.**

Eine neue Wilsonrede.

Nach einer Washingtoner Meldung nahm Präsident **Wilson** am Dienstag die **demokratische Aufstellung zum Präsidentschaftskandidaten** für die kommende Wahl an und begleitete diese Förmlichkeit wie üblich mit einer Rede über die politische Lage, in der er u. a. ausführte: In der **auswärtigen Politik haben wir uns leiten lassen** von Grundsätzen, die wir klar erfaßt und folgerichtig befolgt haben. Wir waren **neutral,** nicht nur, weil es die hergebrachte feststehende Politik Amerikas ist, sich von den Händeln Europas fernzuhalten und nicht auf kriegerische Verwicklungen zuzusteuern, sondern auch darum, weil es offenbar unsere Pflicht war, die unbegrenzte Ausdehnung der Flammen des Hasses und der Verwüstung zu verhindern, die durch den schrecklichen Konflikt entzündet wurden. Es war natürlich **unvermeidlich,** daß die Rechte unserer eigenen Mitbürger in Mitleidenschaft gezogen wurden. Es war unser leitender Grundsatz, daß Eigentumsrechte nach dem Kriege geltend gemacht werden könnten. Aber die Menschheitsrechte können es nicht. Der Verlust des Lebens ist unersetzlich, ebensowenig können unmittelbare Verletzungen der Hoheitsrechte der Nationen darauf warten, daß sie später in Entschädigungsklagen geltend gemacht werden. Daher muß eine Nation, welche diese wesentlichen Rechte verletzt, erwarten, daß man ihr Einhalt gebietet und sie zur Rechenschaft zieht durch unmittelbares Eingreifen und Widerstand. Leider waren die Meere nicht breit genug, um die Infektion unserer eigenen politischen Verhältnisse durch die Leidenschaften und Intrigen gewisser tätiger Gruppen und **Verschwörungen** fernzuhalten. Leute **unter uns,** die **unter auswärtigen Flaggen geboren** waren, vergifteten unsere eigenen, so gespannten Verhältnisse mit illoyalem Verhalten, wurden gewalttätig gegen viele unserer Industrien und setzten uns der Schande eines nationalen Zwiespalts aus. Ich bin der Kandidat einer Partei, aber über allem andern bin ich ein amerikanischer Bürger. Ich suche weder die Gunst, noch fürchte ich das Mißfallen **jener kleinen Gruppe Fremdbürger** unter uns, welche die Loyalität zu einer fremden Macht über die Loyalität gegen die Vereinigten Staaten setzen. . . Die nächste Zukunft wird uns manche große und schwere Probleme bringen. Wir scheuen sie **nicht,** aber wir müssen dafür gerüstet sein. In diesem Zusammenhang kam Wilson auf den **künftigen Frieden** zu sprechen, der ein gerechter und **dauernder** Friede sein müsse. Alle Nationen der Welt müssen sich vereinigen zu gemeinsamen Sicherheiten dafür, daß, was immer geschehen soll, den Frieden der ganzen Welt zu stören, zuerst vor einem Gerichtshof der ganzen Welt geprüft werden muß, bevor es unternommen wird.

Gegen die schwarzen Listen.

Das **amerikanische Repräsentantenhaus** hat die vom Senat vorgenommenen Zusätze zum Schiffahrtsgesetz angenommen. Durch diese wird das Schatzamt ermächtigt, durch die Zollbeamten die Ausklarierung solcher Schiffe zu **verweigern,** die **nicht voll befrachtet** sind und sich weigern, amerikanische Frachten nach einem auswärtigen oder Heimathafen anzunehmen. Diese Zusätze sollen der Benachteiligung von Firmen, die auf der britischen schwarzen Liste stehen, begegnen.

Der Sieg der amerikanischen Eisenbahner.

„Times“ meldet aus **Newyork:** Die Annahme der Bill über den Achtstundentag, die zugleich die Eisenbahngesellschaften verhindert, die Löhne unter die des gegenwärtigen Zehnstundentages herabzusetzen, **wird von den Gewerkschaften für den bedeutendsten Sieg der amerikanischen Arbeiterorganisation erklärt,** da durch diesen Präzedenzfall ein Recht des Kongresses geschaffen wird, die Höhe der Löhne festzusetzen. Die Eisenbahndirektionen sagen dagegen, daß dies ein konfiskatorisches Verfahren wäre, und man erwartet, daß sie einen Appell an den obersten Gerichtshof **richten** werden. Inzwischen würde aber die Präsidentenwahl vorüber und die politische Ernte der Bill eingebracht sein. Im Publikum ist man unzufrieden, denn man sagt, daß eine Entscheidung von solcher Bedeutung nicht als eine Notmaßregel getroffen werden dürfe, und man glaubt, daß die Eisenbahngesellschaften sich für die höheren Löhne, die sie zahlen müssen, durch eine Erhöhung der Frachttarife schadlos halten würden. Anderseits herrscht Entrüstung darüber, daß die Eisenbahner dem Kongreß sozusagen die Pistole vor die Brust gesetzt haben.

Gemeinsame Aktion amerikanischer Staaten gegen England.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus **Newyork** vom 4. September, die chilenische Regierung sucht eine gemeinsame Aktion **Chiles, der Vereinigten Staaten und Argentiniens** gegenüber dem **englischen Boykott** herbeizuführen. Hiesige Firmen unterstützen die Agitation. Die Zeitungen sind ziemlich allgemein gegen den **Boykott** und die Postbeschlagnahmen aufgebracht.

Gedankensplitter.

Ziel erkannt, — Kräfte gespannt.
Großadmiral von Tirpitz.

Ausstellung

von Urkunden und Akten zur Geschichte der Stadt Thorn zum besten der Thorner Kriegswohlfahrtspflege in den Räumen des städt. Museums in der Zeit vom 3 bis 10. September. Geöffnet täglich (auch Sonntags) vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags 4 bis 6 Uhr.

Eintritt 1 Mk., für Schüler 50 Pfg.

Der Magistrat.

Königl. Prss. Handwerker- u. Kunstgewerbeschule
BROMBERG
Anmeldung 15.–31. März und 15.–30. Sept.
Auskunft gibt Direktor Prof. R. Koerdig

Zeichnungen

auf die

neuen Kriegsanleihen

nehmen wir spesenfrei vom 4. September bis 5. Oktober, mittags 1 Uhr, zu den Originalbedingungen entgegen.

Norddeutsche Creditanstalt,
Filiale Thorn.

Fernruf Nr. 174, 181. Breitestrasse 14.

Ich habe meine

Zahnpraxis

wieder in vollem Umfange aufgenommen.

Sprechstunden 9—1 Uhr,
3—6 „
Sonntags 11—1 „

Arthur Heinrich,
Dentist.

Fernsprecher 836. *Elisabethstr. 6.*

Futterlieferung bei Schweineverkäufen!

Um den gegenwärtig außerordentlich dringenden Bedarf an Schlachtschweinen zu decken und Landwirten und Mästern gleichzeitig einen Anreiz zur Vergrößerung der Schweineproduktion zu geben, sollen aus öffentlichen Beständen geeignete Kraftfuttermittel zur Verteilung gelangen.

Für jedes an den westpr. Viehhandelsverband **abgelieferte** Schwein im Gewicht von 200 Pfund und darüber hat der Mäster Anspruch auf: 4 Zentner Mais zum Preise von 16,50 Mk. p. Ztr. (oder Maisschrot zum Preise von 17 Mk. p. Ztr.) und 1 Ztr. Kleie zu 7,75 Mk.

Ueber die Verwendung dieses Futters in der eignen Wirtschaft hat der Landwirt freie Verfügung, nur darf er es nicht verkaufen.

Die Abnahme der Schweine geschieht zu den geltenden Höchstpreisen durch die Aufkäufer des westpr. Viehhandelsverbandes. Diese haben jedesmal dem Mäster eine Bescheinigung über die Ablieferung der Schweine, die ihn gleichzeitig zum Bezuge des Futters berechtigt, sofort auszuhändigen. Will der Mäster Futter beziehen, so hat er diese Bescheinigung mit seiner Unterschrift versehen unverzüglich an die

westpr. Mastvereinigung, G. m. b. H., Danzig, Sandgrube 21,

einzusenden.

Spätestens 14 Tage nach Eingang der Karte soll das bestellte Futter geliefert werden.

Jeder Landwirt oder Mäster möge daher **bei jeder Schweineablieferung** von dieser Gelegenheit, Futter zu erhalten, Gebrauch machen.

Westpr. Mastvereinigung, G. m. b. H.

Achtung!

Teile ergebenst mit, daß ich in meiner Wäscherei keine Kriegsware, sondern nur allerbeste, hoch fetthaltige Seife und Seifenpulver, genau wie vor dem Kriege, verwende, also allermildeste und schonendste Behandlung der Wäsche garantiert ist. Jede Hausfrau wird dieses zu schätzen wissen. **Garantiert ohne Chlor oder andere Schärfen.** Kostenlose Abholung und Zustellung der Wäsche.

Wäscherei „Frauenlob", Inh.: Max Palm,
Friedrichstraße 7. — Fernsprecher 425.

Igo-Pfanne bratet ohne Butter u. Fett

alle Fleischarten, Fische, Wild, Geflügel, überhaupt jedes Fleischgericht, sowie Eierspeisen und dergleichen. Vielfach vorzüglich erprobt und empfohlen. Für jede — — Küche geeignet. Zu haben bei — —

Gustav Heyer, Thorn, Breitestr. 6.
Fernruf 517.

Seifen-Ersatz, feste Stücke,

Starke Waschkraft, für farbige Wäsche, für Körperreinigung.
Scheuerseife, guter Ersatz für reine Seife.
Postpaket 10 Pfd M. 5.—, Kiste, 200 St. M. 20.— } unfrankiert
Waschpulver-Ersatz, 10-Pfd.-Paket M. 5.— } geg. Nachn.
Ed. Jammer, Berlin-Wilmersdorf, Detmolderstr. 64.

Ingenieur-Akademie
Wismar a. d. Ostsee

für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieurwesen und Architektur. Spezialkurse für Eisenbetonbau, Schiffsmaschinen, Automobil- und Luftschiffmotore. Neue Laboratorien.

Steinkohlen, Ilse-Brikett

hat abzugeben

Fritz Ulmer, Thorn-Mocker,
Lindenstraße 43.

Dünger

ist bei der
Ersatzabteilung Feldartl.-Regts. 81
zu vergeben.

„Adler"
Schreibmaschine deutschpolnisch
wieder vorrätig.
Oskar Klammer.



Dieser Ring,
echt Silber, 800 gestempelt,
nur 1.50 Mark.
Andere Muster 1.25 Mk. bis 3.50 Mk.
F. Steffelbauer, Breitestr. 46,
1 Treppe, am Altstädt. Markt.

Caramellenbier
(Malzbier) empfiehlt
Max Krüger,
Biergroßhandlung, Seglerstraße 15.

Roggenstrohhäcksel
hat abzugeben
Fritz Ulmer, Thorn-Mocker,
Lindenstraße 43.

Eß- u. Kochobst
zu haben. Graudenzerstr. 115.

Honigpulver Apis zur Herstellung v. 4 Pfd. Kunsthonig, Beutel 30 Pfg. bei
Hugo Claass, Seglerstraße 22.

Stellenangebote

Einen tüchtigen
Bürogehilfen
sucht
die Handelskammer zu Thorn.

Tüchtige Hosen- und Rockschneider sucht
Heinrich Kreibich, Elisabethstr. 12/14.

Maurergesellen
für den Kasinoneubau Königstraße stellen sofort ein
Skowronek & Domke,
Baugeschäft.

Mehrere
Bäckergesellen
werden gesucht.
Thorner Brotfabrik,
G. m. b. H.

Einen Bäckergesellen
sucht von sofort
J. Lucht, Konduktstraße 29.

Aufwärterin, sauber u. tüchtig, wird für d. ganz. Tag gesucht. Brombergerstr. 29, ptr.

Kupfervitriol,

zum Beizen von Saatweizen, solange Vorrat reicht zum Preise von 0,60 Mk. für 1 Pfund an Kleingrundbesitzer abzugeben.
Bestellungen sind bis zum 9. September d. Js. zu richten an die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen,
Danzig, Sandgrube 21.

Tüchtiger, militärfreier
Verkäufer
zu sofort oder später gesucht.
Gefl. schriftliche Angebote erbittet
Gust. Ad. Schleh Nachf.,
Zigarren-Importhaus.

Maurer u. Zimmerleute, Arbeiter und Frauen

stellt sofort ein **Baugeschäft Teufel.**

Lehrlinge
von sofort oder später unter günstigen Bedingungen sucht
Maschinenfabrik B. Bartkiewicz,
Culmer Chaussee 33.

Jüngerer Hausdiener oder kräftiger Laufbursche
kann sofort eintreten.
95 Pfg.-Bazar, Elisabethstr. 6.

Zum baldigen Antritt suchen wir mehrere unbescholtene und nüchterne Leute bei gutem Gehalt zum
Nachtwachtdienst.
Sofortige oder baldige Meldungen erbittet in der Zeit zwischen 10—12 Uhr vormittags und 6—8 Uhr nachmittags
Inspektion der Posener Wach- und Schließgesellschaft m. b. H.,
Breitestraße 37. — Fernsprecher 860.

Einen älteren, zuverlässigen
Kutscher
stellt ein
E. Gude, Thorn-Mocker.

Ein ordentlicher
Laufbursche
sofort gesucht.
M. Rosenfeld, Spedition.

Jüng. Buchhalterin
für ein Baugeschäft zum 1. Oktob. gesucht. Angebote m. kurz. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an
Konrad Schwartz.

Für die Schuhwaren-Abteilung suchen wir per 1. Oktober d. Js.
eine tüchtige
Verkäuferin,
der polnischen Sprache mächtig.
S. Schendel & Sandelowsky.

Suche für sof. oder 1. Oktober nach Thorn
besseres Mädchen
für alles, das kochen und plätten kann. Angebote mit Zeugnissen an Frau Hauptmann **Melzer,** z. Zt. Sternberg, b. Culmsee.

Ein Kindermädchen
für den Nachmittag gesucht.
Frau **Schlieper,** Schulstr. 9, 1 Tr.

Aufwärterin
für vormittags sucht von sofort
Frau Simon, Mellienstr. 81, p.

Saubere Aufwärterin
von sofort verlangt
Mellienstraße 74, 2 Tr., links.

Junges, kräftiges
Aufwartemädchen
gesucht. Mellienstr. 108, 4 Tr., links.

Aufwartemädchen
für den Vormittag gesucht.
Talstraße 31, 3 Treppen.

Aufwärterin
zum 15. d. Mts. gesucht.
Schloßstraße 9, Geschäft.

Ein Aufwartemädchen
für die Vormittagsstunden sofort gesucht.
Parkstraße 10.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht.
Gerechtestraße 18/20, 2, links.

Aufwärterin gesucht.
Parkstr. 29, 3 l.

Aufwärterin gesucht,
Parkstraße 18, 1 Tr., links



Bruchleidende
Eine Erlösung für jeden ist unser ges. gesch.
Sprantzband
Konkurrenzlos dastehend. Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erfinder
Gebr. Spranz, Unterkochen No. 300 (Württemberg.)

Zu verkaufen

Dunkl. Jakettanzug u. Paletot,
guterhalten, für Mittelfigur, zu verkaufen.
Tuchmacherstraße 1, parterre.

Guterhaltene, lange
Herren-Stiefel
billig zu verkaufen.
Strobandstraße 2, Besohlanstalt.

---

1 Salon-Einrichtung, Satinnußb., Speisezim.-Einrichtung, d.-eichen, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Kücheneinrichtung, alles fast neu, zu verkaufen.
Teilzahlung gest. Gebr. Möbel nehme i. Zahl.
Möbelhdlg. **Mintner,** Gerechtestr. 30.

Nußbaum-Büfett,
Bücherschrank, Sofa (eichen, Schreibtisch, Spieltisch u. Lederstühle), Salon-Vertikow, versch. Spiegel (darunter gr. Trumeau, eichen. Sopha-Umbau), Kleiderschrank, Tische, Schreibsekretär, Waschtisch mit Spiegel, Hocker, Bettgestelle m. Matratzen u. a. m. zu verkaufen. Bachestr. 16.

Guterh. Büroschreibtisch
für 30 Mark zu verkaufen.
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. „Presse".

---

1 großer Spiegel m. Spindchen, Mahagoni, 1 Wäschespind, Birke,
zu verk. Graudenzerstr. 84, ptr., rechts

Ein guterhalt. Kinderwagen
zu verkaufen. Goßlerstraße 53.

Sofort lieferbar!
Gebrauchte, durchreparierte 8 HP Lanz-Lokomobile, 10 Atm., modernster Konstruktion, mit dazu gehörigem Lanz-Kasten, 60 Zoll, 8 Schlagleisten und Lanz'scher Selbstbinder-Strohpresse, schweres Modell, eventl. auch einzeln.
Hodam & Ressler,
Danzig T.

---

2 Pferde,
beides Schimmel (Stute u. Wallach) hat zu verkaufen
Gustav Heyer,
Breitestr. 6, Thorn, Fernruf 517.

Ein ¾ jähriger u. 3 sechs Wochen alte
Jagdhunde
nach Besichtigung billig zu verkaufen.
von Kunkel, Markowo,
Kreis Hohensalza.

Saanenziege
zu verkaufen.
Rudi Reimann, Lulkau.